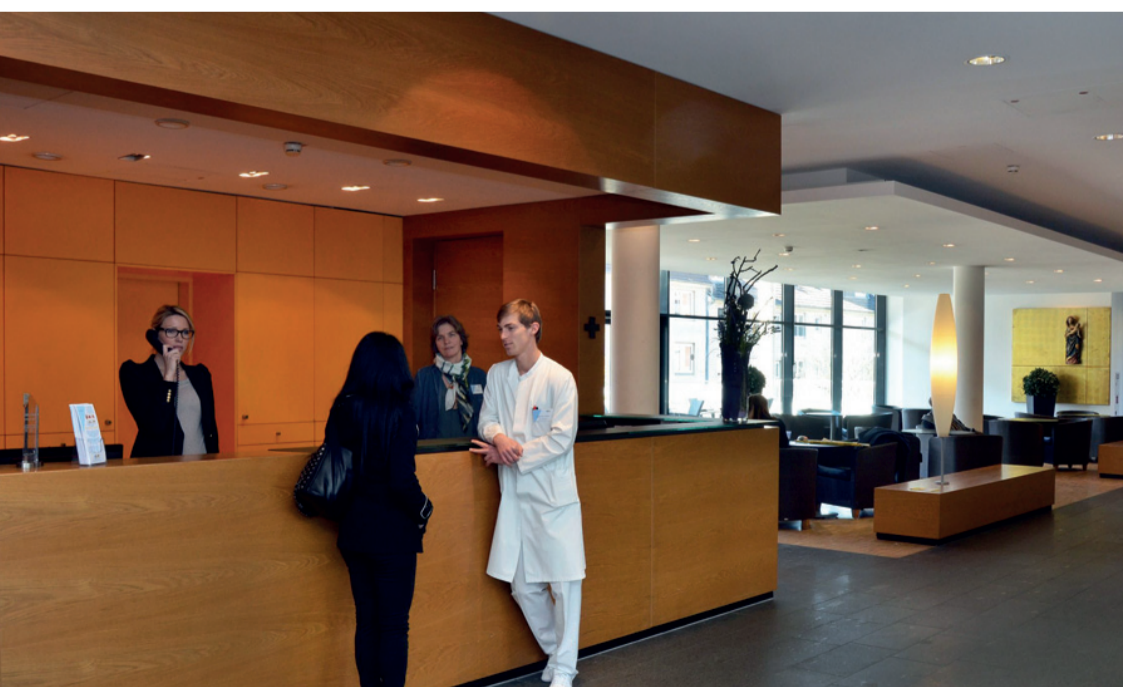




Strukturierter Qualitätsbericht Berichtsjahr 2015

Gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr, Ihnen den Qualitätsbericht für das Wirtschaftsjahr 2015 präsentieren zu dürfen. Hiermit bieten wir Ihnen einen umfassenden Überblick über die Kompetenz und Leistungsdichte unseres Hauses. Im vorliegenden Berichtsjahr hat sich die positive Leistungsentwicklung des Marienhospitals Aachen weiter fortgesetzt. Wir freuen uns, dass uns wieder mehr als 40.000 Patienten im stationären und ambulanten Bereich ihr Vertrauen geschenkt haben.

Das Marienhospital Aachen versteht sich als „Haus des Gastes“ und stellt den Menschen stets in den Mittelpunkt aller Bemühungen. Medizinische Kompetenz, das ständige Streben nach innovativer Entwicklung und laufende Investitionen in Spitzentechnologie runden unser Profil ab.

Patientenorientierung ist für uns ein wesentliches Qualitätsmerkmal. Dafür sind unsere mehr als 1.000 Mitarbeitenden tagtäglich im Einsatz. In den Einrichtungen der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen finden die uns anvertrauten Menschen Hilfe und Unterstützung in allen Lebensphasen – weit über die Akutbehandlung hinaus.

Unser Anspruch ist es, unsere Prozesse und Strukturen immer wieder auf den Prüfstand zu stellen, um unsere hohe Qualität noch weiter zu optimieren und nachhaltig zu sichern.

Unser besonderer Dank gilt unseren Patientinnen und Patienten, unseren Zuweisern sowie den Krankenkassen für das Vertrauen und die konstruktiv kritische Begleitung.

Nicht zuletzt gilt aber in besonderer Weise unseren Mitarbeitenden der Dank für ihren von hoher Motivation und Engagement getragenen Einsatz.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre unseres Qualitätsberichts 2015.

Sprechen Sie uns bei Fragen oder Kritik jederzeit gerne an!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Benjamin M. Koch

Vorstand

Inhalt

Vorwort

Inhaltsübersicht

A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	3
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	4
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	4
A-3	Akademisches Lehrkrankenhaus	4
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	13
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	14
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	15
A-10	Gesamtfallzahlen	15
A-11	Personal des Krankenhauses	16
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	16
A-13	Besondere apparative Ausstattung	20
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	22
	Erläuterungen Teil B	23
B-1	Medizinische Klinik	25
B-2	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	31
B-3	Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädische Chirurgie und Sporttraumatologie	37
B-4	Klinik für Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie	43
B-5	Klinik für Frauenheilkunde	48
B-6	BrustCentrum Aachen - Kreis Heinsberg	53
B-7	Klinik für Geburtshilfe	58
B-8	Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	64
B-9	Klinik für Augenheilkunde	69
B-10	Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie	73
B-11	Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	77
B-12	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	81
C	Externe Qualitätssicherung	86
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	87
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	95
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	95
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	96
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	97
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	97
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	97

Impressum

A

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Marienhospital Aachen
 Straße : Zeise 4
 PLZ / Ort: 52066 Aachen
 Telefon: 0241 / 6006 – 0
 Telefax: 0241 / 6006 – 3109
 E-Mail: info@marienhospital.de
 Internet: www.marienhospital.de



Institutionskennzeichen des Krankenhauses: 260530023
 Standort(nummer): 00



Verwaltungsleitung
 Benjamin Michael Koch
 Telefon: 0241 / 6006 - 3101
 E-Mail: info@marienhospital.de



Ärztliche Leitung
 Prof. Dr. med. Thomas Möllhoff, M.Sc.
 Telefon: 0241 / 6006 - 1101
 E-Mail: anaesthesie@marienhospital.de



komm. Pflegedienstleitung
 Sandra Stöbener
 Telefon: 0241 / 6006 - 2401
 E-Mail: pflagedienst@marienhospital.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Katholische Stiftung Marienhospital Aachen
 Art: Freigemeinnützig

A-3 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
 Universität: RWTH Aachen (Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule)

Das Marienhospital Aachen zeichnet sich vor allem durch beträchtliche Kompetenzen und zukunftsweisende Innovationen auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau in Verbindung mit fürsorglicher Patientenbetreuung in familiärer Atmosphäre aus.

Es umfasst als Akutkrankenhaus, Krankenhaus der Regelversorgung und akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen 321 Betten. Im Jahr 1996 erfolgte die Aufnahme in das „Deutsches Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser - ein Netz der Weltgesundheitsorganisation“, als eines der ersten Häuser in Deutschland.

Zum Marienhospital gehören neben den Fachkliniken und einer Interdisziplinären Zentralen Notfallaufnahme auch ein Beratungszentrum, eine Seelsorge, ein Krankenhausbesuchsdienst, eine Ernährungsberatung, ein Zentrallabor, eine Vollapotheke und Weitere. Das Marienhospital Aachen befindet sich in Trägerschaft der **Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen**, die als modernes Gesundheits- und Sozialzentrum eine breit gefächerte Dienstleistungs- und Angebotsstruktur bietet. Ausgehend vom christlichen Menschenbild, verfolgt die Katholische Stiftung Marienhospital Aachen die Leitidee, sich von der Vorbereitung auf die Geburt, über Prävention und Gesundheitsfürsorge in allen Lebensbereichen bis ins hohe Alter um die ihr anvertrauten Menschen zu sorgen. Dazu wurden neben dem Krankenhaus vielschichtige Angebote und Konzepte entwickelt, um im Zusammenwirken unterschiedlicher Fähigkeiten und Kräfte eine „Rundumbetreuung“ möglichst aus einer Hand anbieten zu können.

**Die Katholische Stiftung Marienhospital Aachen - Alles Gute für Ihre Gesundheit:
Tradition, Kompetenz und Innovation als Partner für Ihr Wohlbefinden**

Die Katholische Stiftung Marienhospital Aachen umfasst neben dem Marienhospital Aachen folgende Einrichtungen:

- Rehaklinik „An der Rosenquelle“
- Seniorenzentrum St. Severin Aachen-Eilendorf
- Seniorenzentrum Marienheim Stolberg-Büsbach
- Servicezentrum Häusliche Pflege (SHP)
- Tagespflegehaus „Brander Quartier“
- Tagespflegehaus „Am Pannhaus“
- Bildungsinstitut für Berufe im Gesundheitswesen
- MVZ für Orthopädie und Dermatologie in Simmerath
- MVZ Gefäßzentrum Aachen
- Ambulantes Reha-Zentrum
- BrustCentrum Aachen-Kreis Heinsberg
- Praxiszentrum am Marienhospital Aachen
- Zentrum für Gesundheitsförderung (ZGF)
- Marienwohnstift Aachen (MWA)



Wie alles begann...

Die Katholische Stiftung Marienhospital Aachen wurde im Jahre 1850 von sechs Burtscheider Bürgern und den beiden Pfarrern der Gemeinden St. Johann und St. Michael gegründet. Anlass war neben den damals wütenden Epidemien auch die Sorge um die Gesundheit der Bürger in Burtscheid und Umgebung. Schon die Gründerväter beschlossen, nicht nur kurzfristig zu reagieren, sondern für die Zukunft zu agieren. So ist die Stiftung auch heute der Tradition verpflichtet und stets der Zukunft zugewandt.

Nach der Eröffnung des Krankenhauses im Jahre 1853 wurde das Marienhospital von zunächst 10 Betten auf heute 321 Betten auf- und ausgebaut. Die Bezeichnung Krankenhaus trifft hier allerdings nur bedingt zu, da die Stiftung sich nicht nur der Krankheit und ihrer Linderung verpflichtet. Das Marienhospital Aachen mit Untersuchungs-, Behandlungs- und Pflegebereichen stellt vielmehr einen Baustein in einem System dar, welches die Begleitung von Menschen in allen Lebenssituationen, -phasen und -abschnitten umfasst und wo das Wort „Hospital“ von lat. „hospites“= Gäste wortwörtlich genommen wird. In den 80er-Jahren kam als weiterer Baustein dieses Systems die Seniorenwohnanlage (MWA) von einer benachbarten Kirchengemeinde hinzu, die heute erfolgreich geführt wird und sich einer hohen Beliebtheit erfreut.

Eine konzeptionelle Weiterentwicklung fand das Handeln der Stiftung 1989 mit der Gründung des Zentrums für Gesundheitsförderung - kurz ZGF. Heute ist das ZGF in Aachen und der Umgebung ein feststehender Begriff für Gesundheitsvorsorge, Information und Lebensfreude. An den ca. 1.300 Kursangeboten des ZGF nehmen jährlich etwa 20.000 Menschen aktiv teil. Das Angebot ist breit gefächert und reicht von der Geburtsvorbereitung über das Babyschwimmen, Trends wie Qi Gong, Zumba und Nordic Walking bis hin zu rehabilitierenden Herzsportgruppen.

Im weiteren Verlauf wurde im Jahre 1993 das Servicezentrum Häusliche Pflege (SHP) als Sozialstation und mobiler Pflegedienst gegründet. Durch die Anbindung an das Marienhospital und gut vernetzte Strukturen wächst das SHP kontinuierlich und ist sehr beliebt und gut positioniert.

Im Jahre 1999 wurde ein Altenheim im Stadtteil Aachen-Eilendorf übernommen. Umfassende Neu- und Umbaumaßnahmen dieses Seniorenzentrums St. Severin wurden bei fortlaufendem Betrieb aufgenommen, die Strukturen im Hause modernisiert und die Synergieeffekte der Stiftung bis zur feierlichen Neueröffnung im Jahre 2004 sinnvoll genutzt. Hier angebunden sind Wohnungen für das alten- und behindertengerechte betreute Wohnen, die Leistungen der ambulanten und stationären Pflege ebenso wie das Angebot von fahrbarem und „stationärem“ Mittagstisch in Form eines offenen Restaurants in der wunderschönen Cafeteria des Gebäudes.

Unmittelbar an das Krankenhaus grenzt das Praxiszentrum am Marienhospital Aachen. Mit herrlichem Blick über Aachen und die nähere Umgebung wurde hier – in zwei Bauteilen – der Umbau in ein modernes Medizinisches Dienstleistungszentrum vorgenommen. Heute werden dort Arztpraxen aller Fachdisziplinen betrieben von der Augenheilkunde über die Orthopädie bis hin zur Neurologie.

Seit 2002 gehört die Rehaklinik „An der Rosenquelle“ zu den Stiftungseinrichtungen. Durch die Vervollständigung des Angebotes, nun auch im Rehabilitationsbereich aktiv zu sein, bestehen neue Möglichkeiten der Versorgung der Menschen im Großraum Aachen und darüber hinaus. Gerade im Hinblick auf den Strukturwandel im Gesundheitswesen ist es der Stiftung wichtig, eine prozessorientierte und prozessoptimierte Erbringung von Leistungen zur Vorsorge, Behandlung und Nachsorge aus einer Hand anzubieten. Im Januar 2008 wurde das Seniorenzentrum Marienheim in Stolberg-Büsbach in die Trägerschaft der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen übernommen. Seit November 2014 zählt auch das neu erbaute Tagespflegehaus „Brander Quartier“ zur Stiftung. Die Stiftung mit den Organen Kuratorium, Vorstand und Geschäftsführung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke.

Gebündelte Kompetenz unter einem Dach!

Im **Praxiszentrum am Marienhospital** in unmittelbarer Nähe zum Krankenhaus finden Sie Facharztpraxen und Spezialisten aller Disziplinen: von der Augenheilkunde über die Orthopädie bis hin zur Neurologie.



Praxiszentrum am Marienhospital, Haus 1

Friedrich-Ebert-Allee 98-100

Praxis für Allgemeinmedizin

Dr. med. Dipl.-Chem. Peter Arens

Facharzt für Allgemeinmedizin

Telefon: +49 (241) 4 45 00 11

Telefax: +49 (241) 47 58 39 32

Fachärztin für Dermatologie und Allergologie

Dr. med. Sylvia Wagner-Schiffler

Telefon: +49 (241) 1 68 28-56

www.dr-wagner-schiffler.de

Praxisklinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und

Plastische und Ästhetische Operationen

Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Hartmut Feifel

Karsten Kasperek

Telefon: +49 (241) 50 90 91

Praxis für Innere Medizin – Hämatologie und Internistische Onkologie

Dr. med. Leo Habets

Dr. med. Norma Ulmer

Praxis für Labormedizin

Dr. med. Wolfgang Körber

Telefon: +49 (241) 18 95 69-0

Telefax: +49 (241) 18 95 69-19

www.habets-aachen.de

Praxiszentrum am Marienhospital, Haus 2

Viehhofstr. 43

Neurologisch-Psychiatrische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Yavuz Kara

Dr. med. Stefan Meyring M.Sc.

Telefon: +49 (241) 2 19 09

www.aachen-neurologie.de

Gemeinschaftspraxis für Hals-, Nasen-, Ohrenmedizin, Allergologie – Naturheilverfahren

Dr. med. Stefan Warmke

Dr. med. Alfred Nachtsheim

Dr. med. Elisabeth Gronholz

Telefon: +49 (241) 50 59 55

Praxis für Physiotherapie und Naturheilverfahren: Lehrbeauftragte für Osteopathie, Klassische Homöopathie und Akupunktur

Dr. rer. medic. Beate Kranz-Oppen-Rhein (Bc. NL)

Telefon: +49 (241) 5 59 43 80

www.beate-kranz-oppen-rhein.de

Praxiszentrum am Marienhospital, Haus 1

Friedrich-Ebert-Allee 98-100

**Fußfürsorge - Praxis für Podologie und Gangtherapie
O.G.I.G.**

Monika Kriescher

Telefon: +49 (241) 9 69 09 24**www.fussfuersorge.de****Praxis für Neurochirurgie**

Dr. Johan Moreau

Dr. med. Paul Sanker

Praxis für Anästhesie und Schmerztherapie

Hedi Luxenburger

Telefon: +49 (241) 56 82 90**www.neurochirurgie-ac.de****neurochirurgie@facharzt.de****Praxis für Augenheilkunde**

Prof. Dr. med. Wilfried Hunold

Dr. med. Anne Hunold

Dr. med. Tobias Stein

Telefon: +49 (241) 60 33 88**Telefax: +49 (241) 60 73 17**

Darüber hinaus bieten wir Ihnen in unserem Praxiszentrum am Marienhospital Aachen das **Sanitätshaus Fendel & Keuchen** sowie die **Apotheke am Marienhospital Aachen** von Dr. Herbert Pichler.

Praxiszentrum am Marienhospital, Haus 2

Viehhofstr. 43

Institut für Pathologie

Dr. med. Rolf Goebbels

Prof. Dr. med. Stefan Handt

Dr. med. Elisabeth Breuer

Telefon: +49 (241) 96 10 94 95**www.pathologie-aachen.de****Praxis für Orthopädie**

Dr. med. Hans Georg Fischer

Dr. med. Lars Goecke

Telefon: +49 (241) 6 21 51**www.fischer-goecke.de****Strahlentherapie 360°**

MD (SYR) Mared Attassi

Telefon: +49 (241) 99 00 56-11**www.strahlentherapie360°.de****Sozialpädagogen**

Schwabe & Bayer Partnerschaft

Telefon: +49 (241) 16 07 19 48**www.schwabeundbayer.de****Schwerpunktpraxis Diabetologie und Innere
Medizin (hausärztliche Versorgung)**

Fred Meißner

Dr. Dorothee Wolter

Telefon: +49 (241) 3 55 08**Urologisches Praxisklinik**

Dr. med. Mehrdad Fallahi

Dr. med. Jörg Horstmann

Dr. med. Wolf-Dieter Laudon

Dr. med. Klaus Weigner

Fachärzte für Urologie

Telefon: +49 (241) 3 18 66**www.uro-aachen.de****AMD TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH
TÜV Rheinland Group**

Manfred Moers

Niederlassungsleiter Arbeits- und

Gesundheitsschutz NRW West

Telefon: +49 (241) 16 82 34 44

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Trifft nicht zu / Entfällt.

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot		
MP01	Akupressur	Triggerpunktbehandlung bei muskulären Schmerzen
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Kurse für pflegende Angehörige; Pflegetraining am Bett
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP54	Asthmaschulung	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Inkl. Inhalation
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Beratungszentrum
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	z.B. Hospizdienst, Palliativzimmer, Trauerbegleitung, Abschiedsraum
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	<i>Ambulantes Reha-Zentrum</i> : Gruppenbehandlung mit 3-5 Personen
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	<i>Ambulantes Reha-Zentrum</i> : Isokinetik-Test, Funktionstestungen, Laufanalysen; <i>ZGF=Zentrum für Gesundheitsförderung</i> : Koronare Herzsportgruppe, Gefäßsportgruppe, Osteoporosegymnastik, Osteoporose-Wassergymnastik, Arthrose-Wassergymnastik, Endo-Wassergymnastik, Bewegung, Spiel, Sport in der Tumornachsorge, Sturzprophylaxe/Balancetraining
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	<i>Ambulantes Reha-Zentrum</i>
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diabetes mellitus, Fettstoffwechselstörungen, Adipositas, Kostaufbau nach Operationen, Ernährung bei Darmerkrankungen, Nahrungsmittelunverträglichkeiten
MP69	Eigenblutspende	Regelmäßige Blutspendetermine in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Koordination HomeCare, Verlegung in die außerklinische Intensivpflege
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	<i>ZGF</i> : Yoga für Schwangere, Kurz- und Wochenendkurse zur Geburtsvorbereitung, Gymnastik für Schwangere, Wassergymnastik für Schwangere, Geburtsvorbereitung in Finanzen
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	<i>Ambulantes Reha-Zentrum</i>
MP24	Manuelle Lymphdrainage	<i>Ambulantes Reha-Zentrum</i>
MP25	Massage	<i>Ambulantes Reha-Zentrum</i>
MP26	Medizinische Fußpflege	extern
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	durch die physiotherapeutische Abteilung

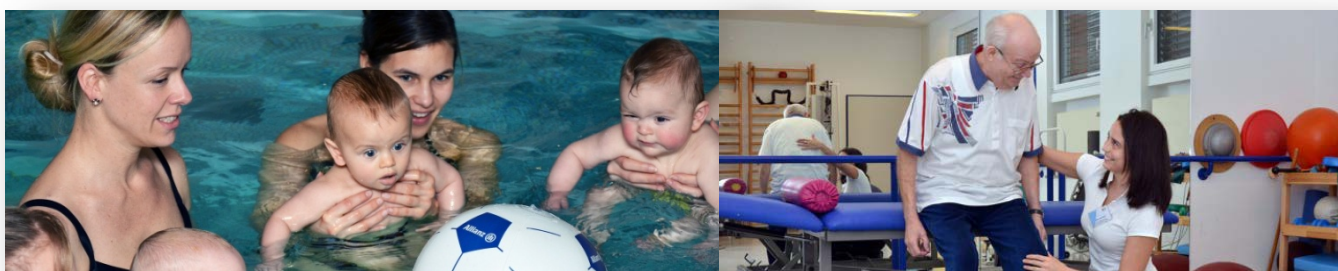
Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

MP29	Manualtherapie	<i>Ambulantes Reha-Zentrum</i>
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Medizinische Bäder, Stangerbäder, Unterwassermassage/Hydrotherapie, Ultraschalltherapie, Elektrotherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	<i>Ambulantes Reha-Zentrum</i> : Erweiterte ambulante Physiotherapie, Krankengymnastik am Gerät/ med. Trainingstherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	ZGF: Aqua-Training, Aqua-Training für Übergewichtige, Wirbelsäulengymnastik, Rückenschule, Pilates, Fatburning, Gesund und Aktiv in den Morgen, Walking, Seniorengymnastik, Wassergymnastik für Senioren, Rückentraining an Fitnessgeräten, Rückentraining an Fitnessgeräten für Senioren, Fit after work, Problemzonengymnastik
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	<i>Ambulantes Reha-Zentrum</i>
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Beratungszentrum: Psychoonkologische Beratung, Beratung zu ambulanter und stationärer Psychotherapie
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	ZGF
MP36	Säuglingspflegekurse	ZGF: Stilltreffen, Säuglingspflegekurse
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	Beratungszentrum
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Kreißsaalführungen, Krankenhausführer für Kindergärten, Fachvorträge und Informationsveranstaltungen für Interessierte und Patienten
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörige	Beratungszentrum
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	ZGF: Autogenes Training, Yoga, Qi Gong, Entspannungstraining nach Jacobsen, Atemtherapieseminare
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Babymassagekurs, Eltern-Kind-Turnen, Bewegung und Spiel für Eltern und Kind, Babyschwimmen, Kleinkindschwimmen, Anfängerschwimmen für Kinder, PEKIP, Körpererfahrung und Bewegungsspiele im Säuglings- und Kleinkindalter
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	<i>Ambulantes Reha-Zentrum</i>
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	Hebammensprechstunde, Storchenparkplatz, Wassergeburt
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Ambulantes Reha-Zentrum MHA: Isokinetik-Test, Funktionstestungen, Laufanalysen, Sequenztraining Angebot vom Zentrum für Gesundheitsförderung ZGF: Herzsport, Gefäßsport, Osteoporosegymnastik, Wassergymnastik, Bewegung und Sport in der Tumornachsorge, Sturzprophylaxe/Balancetraining Wöchentliches Stilltreffen Stomasprechstunde
MP43	Stillberatung	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	<i>Ambulantes Reha-Zentrum: Fango, Heiße Rolle, Heißluft</i>
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	Rückbildungsgymnastik, auch mit Kinderbetreuung
MP51	Wundmanagement	Interprofessionelles Wundmanagementteam
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Beratungszentrum
MP53	Aromatherapie/-pflege	
MP 55	Audiometrie/ Hördiagnostik	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

Die Fachabteilungen des Marienhospitals Aachen können auf alle medizinisch-pflegerischen Leistungen bei Bedarf zurückgreifen. Weitere Informationen zu unserem Leistungsangebot und den Kursangeboten finden Sie auch unter der Homepage www.zgf-aachen.de, www.marienhospital.de oder www.marienhospital.de/de/ambulantes-reha-zentrum-marienhospital-aachen.

**A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Nicht-medizinisches Leistungsangebot:	Zusatzangaben (verpflichtend):	Kommentar / Erläuterung:
Patientenzimmer			
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum	vorhanden	--
NM02	Ein-Bett-Zimmer	vorhanden	--
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	vorhanden	--
NM05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	vorhanden	--
NM10	Zwei-Bett-Zimmer	vorhanden	--

Nr.	Nicht-medizinisches Leistungsangebot:	Zusatzangaben (verpflichtend):	Kommentar / Erläuterung:
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	vorhanden	--
Ausstattung der Patientenzimmer			
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	kostenlos	Hauseigenes Fernsehprogramm.
NM15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	kostenlos auf den Privatstationen, Station H1 und H2, Notaufnahme und Intensivstation, im Foyer ist das Internet für alle Patienten frei zugänglich	W-LAN steht nicht in allen Zimmern zur Verfügung. Die Verfügbarkeit kann vor Ort oder während der Aufnahme geklärt werden.
NM17	Rundfunkempfang am Bett	kostenlos, Empfang von 13 Sendern über TV-Gerät, auf den Privatstationen auch über HiFi-Anlage	
NM18	Telefon	2€ pro Tag	Flatrate weltweit in alle Fest- und Handynetze, nicht für Hotlines
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/ im Zimmer	vorhanden	Diese Angebote stehen nicht in allen Zimmern zur Verfügung. Die Verfügbarkeit kann vor oder während der Aufnahme geklärt werden
Besondere Ausstattung des Krankenhauses			
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Zur Hauptzeit: 20min/40cent; Nebenzeiten 20min/20cent; Tagespauschale 8€/Tag	Parkhaus mit 220 Stellplätzen.
NM36	Schwimmbad/Bewegungsbad	vorhanden	
Individuelle Service- und Hilfsangebote			
NM07	Rooming-in	vorhanden	In der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)	Ja ist möglich	
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	vorhanden	
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen	In regelmäßigen Abständen werden Infoveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen gehalten	
NM65	Hotelleistungen	Komfortzimmer, Essen in Buffetform	
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen	Vorhanden in den jeweiligen Fachabteilungen	
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	jüdische/muslimische Ernährung. Vegetarische Küche	Jüdische/Muslimische Kost, Vegetarische/Vegane Kost, Nahrungsmittelunverträglichkeiten z.B. lactosefreie Kost, glutenfreie Kost, passierte bzw. weiche Kost bei Schluck- und Kaubeschwerden

Nr.	Nicht-medizinisches Leistungsangebot:	Zusatzangaben (verpflichtend):	Kommentar / Erläuterung:
NM42	Seelsorge	Die Krankenhauseelsorge bietet neben persönlichen Gesprächen auch regelmäßige Gottesdienste in der hauseigenen Kapelle an, die auch in die Patientenzimmer über die gebührenfreien Fernsehgeräte übertragen werden.	
NM67	Andachtsraum	Vorhanden	Hauseigene Kapelle

Die Patienten des Marienhospitals werden durch Ordensschwestern des indischen Konvents der „Sisters of the little flower of Bethany“ liebevoll begleitet.



A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Barrierefreiheit Aspekt:	Kommentar/Erläuterung
Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen		
BF02	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung	Teilweise
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	Ja
BF05	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	Personelle Unterstützung bei Bedarf gegeben
Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen		
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Teilweise
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	Teilweise
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Teilweise
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	Teilweise
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	Teilweise
BF11	Besondere personelle Unterstützung	Ja durch geschultes Pflegepersonal
Bauliche und Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung		
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	Ja
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Ja durch geschultes Personal
Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße		
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	Ja
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	Ja
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Ja
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besondere Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	Ja

Nr.	Barrierefreiheit Aspekt:	Kommentar/Erläuterung
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Ja
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	Ja
Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit schweren Allergien		
BF24	Diätetische Angebote	Ja
Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit		
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Englisch, Griechisch Türkisch, Russisch, Englisch, Persisch
Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit		
BF27	Beauftragter und Beauftragte für Patienten und Patientinnen mit Behinderungen und für „Barrierefreiheit“	Herr Fred Schmalen (extern) Tel.: 0241/ 5791586

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Als akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen ist es uns ein großes Anliegen, Medizinstudenten im Praktischen Jahr nach neuestem Wissensstand auf die Tätigkeit des späteren Berufslebens vorzubereiten. Die Ausbildung erfolgt in den Hauptfächern Innere Medizin und Chirurgie (Allgemein-, Unfall- und Gefäßchirurgie) sowie in den Wahlfächern Anästhesiologie und Intensivmedizin, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Diagnostischer und Interventioneller Radiologie.

Durch Seminare und Folgeveranstaltungen für unsere Mitarbeiter auf wechselnden Gebieten schaffen wir es, unsere Patienten nach dem neuesten Stand der Forschung und Qualifikation zu versorgen. Durch unsere hauseigene „Schule für Gesundheits- und Krankenpflege“ übernehmen wir die Aufgabe zukünftige Krankenpfleger/innen auszubilden. Aber auch die Ausbildungen in anderen Einrichtungen der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen, wie z.B. die Altenpflege sind in unserer Stiftung möglich.

Im Bereich der klinischen Forschung werden Projekte vor allem mit dem Universitätsklinikum Aachen verfolgt. Von den Mitarbeitern werden regelmäßig Lehrveranstaltungen an der Universität durchgeführt. Zusätzlich werden regelmäßig von der Ärztekammer zertifizierte Lehrveranstaltungen für Krankenhausärzte und niedergelassene Ärzte durchgeführt.

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	UK Münster
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	UK Münster
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	Scientific World Journal, Anaesthesist, Anästhesiologie – Kompendium und Repetitorium zur Weiter- und Fortbildung
FL09	Doktorandenbetreuung	

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Der praktische Teil der OTA-Ausbildung.
HB00	Chirurgisch-technischer Assistent und Chirurgisch-technische Assistentin (CTA)	Der praktische Teil der CTA Ausbildung.
HB00	Medizinische Fachangestellte und Medizinische Fachangestellte	



A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

321 Betten

A-10 Gesamtfallzahlen:

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl: 13.579

Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl: 30.161

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	90,5 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	46,8 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	13 Personen
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte

A-11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	3 Jahre	183,0 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	3 Jahre	8,6 Vollkräfte
Altenpfleger/innen	3 Jahre	1,8 Vollkräfte
Pflegeassistenten und -assistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/innen	1 Jahr	0,6 Vollkräfte
Pflegehelfer/innen	ab 200 Std. Basiskurs	0 Vollkräfte
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	21 Personen
Operationstechnische Assistenten/ Assistentinnen	3 Jahre	6,0 Vollkräfte

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP00	Lymphtherapeut/in	2,7 Vollkräfte
SP02	Medizinische/r Fachangestellte/r	11,5 Vollkräfte
SP04	Diätassistent/in	2,0 Vollkräfte
SP15	Masseur/in und Medizinische/r Bademeister/in	1,0 Vollkräfte
SP43	Medizinisch-technische/r Assistent/in	0 Vollkräfte
SP55	Medizinisch-technische/r Laboratoriumsassistent/in (MTLA)	4,7 Vollkräfte
SP56	Medizinisch-technische/r Radiologieassistent/in (MTRA)	8,8 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut/in	5,5 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter/in	2,4 Vollkräfte
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	1,1 Vollkräfte
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	2,9 Vollkräfte
SP27	Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	1 Vollkräfte
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	2 Vollkräfte

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Frau Danuta Rütz

Qualitätsmanagementbeauftragte der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen

Frau Sandra Lütz

Qualitätsmanagementbeauftragte der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen

Telefon: 0241 / 6006 – 3170 oder 3171

Telefax: 0241 / 6006 – 3109

E-Mail: _qm@marienhospital.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Es werden regelmäßig abteilungsspezifische Qualitätszirkel bzw. Leitungskonferenzen abgehalten. Diese Gremien tagen im geforderten Rhythmus der jeweiligen Zertifizierungsgrundlagen. Während die Qualitätszirkel der betreffenden Abteilungen mindestens alle 2 Wochen oder monatlich stattfinden, werden die Leitungskonferenzen quartalsweise oder jährlich ein bis zwei Mal einberufen. Der Verlauf und die Ergebnisse dieser Konferenzen werden dokumentiert, um die Einhaltung von Beschlüssen und Umsetzung von erforderlichen Maßnahmen im Sinne der ständigen Verbesserung nachhalten zu können.

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Keine Person benannt.

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Im Rahmen der abteilungsspezifischen Qualitätszirkel und Leitungskonferenzen werden regelmäßig Themen des klinischen Risikomanagements und der Patientensicherheit thematisiert und deren verantwortungsvolle Umsetzung in den einzelnen Fachabteilungen verfolgt.

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	
RM05	Schmerzmanagement	
RM06	Sturzprophylaxe	
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe	
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	-Tumorkonferenzen -Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen -Qualitätszirkel
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechselungen	
RM18	Entlassungsmanagement	

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswinterne Fehlermeldesystems

Die Etablierung eines einrichtungswinterne Fehlermeldesystems, das von allen Mitarbeitern anonym und EDV-gestützt (papierlos) genutzt werden kann, wurde Mitte 2016 eingeführt.

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Die Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem wie dem „CIRSmedical“ wird angestrebt.

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

A-12.3.1 Hygienepersonal

	Anzahl (Personen)
Krankenhaushygieniker/innen	1 (extern)
Hygienebeauftragte Ärzte und Ärztinnen	6
Fachgesundheits- und Krankenpfleger/innen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen für Hygiene und Infektionsprävention – „Hygienefachkräfte“ (HFK)	2
Hygienebeauftragte in der Pflege	15
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet. Ja	Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Thomas Möllhoff

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	CDAD-KISS; HAND-KISS; ITS-KISS; OP-KISS
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	euPrevent
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	
HM06	Regelmäßig tagende Hygienekommission	halbjährlich
HM07	Risikoadaptiertes MRSA Aufnahmescreening	
HM08	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten	
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	



Jedes Jahr auf's Neue findet im Marienhospital ein Tag der Händehygiene statt.



A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar/ Erläuterung
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, -annahme, -bearbeitung, -auswertung).	Ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
Die zeitliche Ziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Frau Ines Ludwig, Tel.: 0241/ 6006-3130 Email: Ines.Ludwig@marienhospital.de
Ein Patientenführsprecher oder eine Patientenführsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Herr Wilhelm Robrock (extern) Tel.: 02407/ 567 820
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja, über den ausliegenden Patientenfragebogen
Patientenbefragungen	Ja, über den ausliegenden Patientenfragebogen
Einweiserbefragungen	Abteilungsbezogen

Den Patientenfragebogen können Sie gerne auch unter <http://www.marienhospital.de/de/patienteninfos> herunterladen.

The image shows a patient survey form from Marienhospital Aachen. The form is divided into several sections, each with multiple questions and smiley face rating options (from 1 to 5). The sections are:

- LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT:** Questions about the patient's overall satisfaction and the hospital's response to their needs.
- ZUR MEDIZINISCHEN VERSORGUNG:** Questions about the medical care provided, including the competence of the staff and the quality of the treatment.
- ZUR UNTERBRINGUNG:** Questions about the patient's accommodation, including the cleanliness of the room and the quality of the food.
- ALLGEMEINES:** Questions about the patient's overall experience, including the staff's attitude and the hospital's facilities.
- ZUR PFLEGERSCHEN BETREUUNG:** Questions about the nursing care provided, including the competence of the staff and the quality of the care.
- ZUR VERPFLEGUNG:** Questions about the patient's diet, including the variety of food and the quality of the service.

The right side of the form includes a section for 'Persönliche Angaben (freiwillig)' with fields for Name, Vorname, Straße, PLZ/Wohnort, and Telefon. At the bottom right, there is a photo of the hospital building and the text 'SAGEN SIE UNS IHRE MEINUNG...'.

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall- verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Ja	
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Zusammenarbeit mit Praxis Dr. Weidemann
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	Ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	Ja	

Das Marienhospital Aachen bietet nicht nur Patienten und Besuchern eine Vielzahl an abwechslungsreichen Veranstaltungen über das Jahr verteilt, sondern ist auch über das Stadtgebiet hinaus hierfür bekannt:



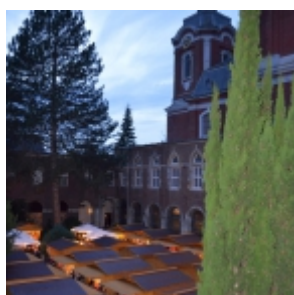
MHA Triathlon



Sommerfest



St. Martins Umzug



Nikolausmarkt



Auch auf Messen (z.B. der Euregio) ist das MHA vertreten.

B

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten

Unter den Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen werden alle Fachkliniken und Belegabteilungen des Marienhospitals Aachens dargestellt. Die Gliederung entspricht den Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA), der für die Qualitätssicherung nach §137 SGB V zuständig ist.

B-().1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Neben der Bezeichnung der jeweiligen Fachklinik bzw. Belegabteilung sind die verantwortlichen Ärzte und Ärztinnen sowie die Kontaktdaten angegeben. Ausführliche Beschreibungen der Fachkliniken finden Sie im Internet auf unserer Homepage unter <http://www.marienhospital.de/de/kliniken>.

B-().2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheiten / Fachabteilungen an die Empfehlung der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) nach §136a SGB V. Das Marienhospital unterhält keine entsprechenden vertraglichen Regelungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen.

B-().3 Medizinische Leistungsangebote

Es werden Angaben zu den fachabteilungsbezogenen medizinischen Leistungsangeboten gemacht. Grundlage hierfür ist die Auswahlliste „Medizinische Leistungsangebote“ aus den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über Inhalt, Umfang und Datenformat eines strukturierten Qualitätsberichts für nach §108 SGB V zugelassene Krankenhäuser“. Nachzulesen im Anhang 2 zu Anlage 1: Auswahllisten unter https://www.g-ba.de/downloads/62-492-1235/Qb-R_2016-07-21_iK_2016-08-06.pdf

B-().4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit

Alle Angaben zur Barrierefreiheit werden im vorliegenden Qualitätsbericht übergreifend für das gesamte Marien-hospital Aachen im Kapitel A „Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses“ unter Punkt A-7 „Aspekte der Barrierefreiheit“ gemacht.

B-().5 Fallzahlen

Die Fallzählung basiert auf den gesetzlichen Vorgaben und richtet sich dementsprechend nach §8 der Fallpauschalenvereinbarung 2013 (FPV). Es werden voll- und teilstationäre Fälle unterschieden.

B-().6 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Hauptdiagnosen wurden nach dem ICD-10-Katalog (International Classification of Diseases) in der deutschen Version 2013 mit einer Nummer verschlüsselt und nach der Fallpauschalenvereinbarung immer der entlassenen Fachklinik zugerechnet.

Für jeden stationären Aufenthalt existiert nur eine Hauptdiagnose, die nach den Regeln des DRG-Systems ermittelt wurde. Dies bedeutet, dass hier nicht unbedingt die Diagnose eingetragen wird, die hauptsächlich behandelt wurde, sondern die Diagnose, die zur Aufnahme in das Krankenhaus führte. Ebenso wird bei internen Verlegungen zwischen den medizinischen Fachabteilungen nur die Hauptdiagnose angegeben, die zur Aufnahme ins Krankenhaus führte. Auch dürfen in den meisten Fällen keine Verdachtsdiagnosen als Hauptdiagnosen angegeben werden. Hier ist dann das entsprechende Symptom zu kodieren.

B-().7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Operationen und andere Eingriffe bei stationären Patienten werden nach dem deutschen OPS-Katalog als Nummer verschlüsselt. Die angegebenen Fallzahlen entsprechen der Anzahl der so verschlüsselten Prozeduren der jeweiligen Fachklinik. OPS-Ziffern mit einer Anzahl von weniger als 4 Fällen werden aus Datenschutzgründen ohne Nennung der Fallzahl angegeben.

Eine Operation kann durch mehrere Prozeduren abgebildet werden. Im DRG-System gibt es keine

Hauptprozedur, d.h. diese erbrachten Prozedurcodes werden alle gleichgewichtet. Dies führt in einigen Fällen dazu, dass Zusatzinformationen zu Operationen in der Auflistung der häufigsten Prozeduren zu finden sind.

B-().8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Es werden Angaben zu den ambulanten Behandlungsmöglichkeiten gemacht. Grundlage hierfür ist die Auswahlliste „Ambulante Behandlungsmöglichkeiten“ aus den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA) gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über Inhalt, Umfang und Datenformat eines strukturierten Qualitätsberichts für nach §108 SGB V zugelassene Krankenhäuser“. Nachzulesen im Anhang 2 zu Anlage 1: Auswahllisten unter https://www.g-ba.de/downloads/62-492-1235/Qb-R_2016-07-21_iK_2016-08-06.pdf

B-().9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Hier werden nur OPS-Ziffern berücksichtigt, die im Vertrag nach §115b für Ambulantes Operieren und stationersetzende Eingriffe für das Jahr 2013 gelistet sind. Es sind für jede Fachklinik die zehn häufigsten als ambulante Operation durchgeführten Prozeduren aufgeführt. Bei einer Anzahl von weniger als 4 ist die genaue Zahl aus Datenschutzgründen nicht angegeben.

B-().10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Um Patienten mit Arbeits- oder Wegeunfällen behandeln zu dürfen, ist eine Zulassung der Berufsgenossenschaften als Kostenträger der deutschen Unfallversicherung notwendig. Im Marienhospital Aachen hat die „B3 - Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädische Chirurgie und Sporttraumatologie“ diese Zulassung und koordiniert die Behandlung der betroffenen Patienten aus dem gesamten Marienhospital Aachen.

B-().11 Personelle Ausstattung

B-().11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die Zahl der Ärzte und Ärztinnen pro Fachabteilung werden im Durchschnitt für das ganze Jahr berechnet. Teilzeittätige Ärzte wurden zu Vollzeitäquivalenten zusammengerechnet. Die in den jeweiligen Fachkliniken vorhandenen Facharztqualifikationen und Schwerpunktkompetenzen, fakultativen Weiterbildungen und Weiterbildungsermächtigungen wurden nach den Angaben der jeweiligen Chefärzte aufgeführt. Nachzulesen im Anhang 2 zu Anlage 1: Auswahllisten unter https://www.g-ba.de/downloads/62-492-1235/Qb-R_2016-07-21_iK_2016-08-06.pdf

B-().11.2 Pflegepersonal

Die Anzahl des Pflegepersonals pro Fachabteilung wird im Durchschnitt für das ganze Jahr berechnet. Teilzeittätige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurden zu Vollzeitäquivalenten zusammengerechnet. Die pflegerische Fachexpertise wird anhand von Fachweiterbildungen oder akademischen Abschlüssen und Zusatzqualifikationen ausgewiesen. Nachzulesen im Anhang 2 zu Anlage 1: Auswahllisten unter https://www.g-ba.de/downloads/62-492-1235/Qb-R_2016-07-21_iK_2016-08-06.pdf

B-().11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Eine Fachabteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ist im Marienhospital Aachen nicht vertreten und daher befinden sich keine Psychotherapeuten, Diplom-Psychologen oder klinischen Neuropsychologen in Anstellung.

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Klinik



Chefarzt
Prof. Dr. med. Markus Gatzten

Straße: Zeise 4
PLZ / Ort: 52066 Aachen
Telefon: 0241 / 6006 – 1501
Telefax: 0241 / 6006 – 1509
E-Mail: inneremedizin@marienhospital.de
Internet: www.marienhospital.de

Präzision und Qualität auf höchstem Standard - neueste Verfahren auf allen Gebieten der Inneren Medizin. In der Medizinischen Klinik werden Krankheiten aus dem breiten Spektrum aller Teilgebiete der Inneren Medizin auf höchstem Standard diagnostiziert und behandelt. In verschiedenen Funktionsbereichen können die medizinischen Leistungen mit höchster Präzision und Qualität zeitnah, in Notfällen unverzüglich, erbracht werden. In der Medizinischen Ambulanz, auf den vier Stationen und in der interdisziplinären Intensivstation kann entsprechend den medizinischen Erfordernissen jede Diagnose- und Behandlungsmethode eingesetzt werden. Neben den internistischen Krankheiten werden auch neurologische Erkrankungen therapiert.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Eine ausgewiesene Spezialisierung besteht auf dem Gebiet der Gastroenterologie, wo mit allen diagnostischen und therapeutischen Methoden, inklusive interventioneller und operativer endoskopischer Eingriffe, ein Schwerpunkt der Klinik entstanden ist.
- Die Kardiologie mit sämtlichen nichtinvasiven Diagnoseverfahren und insbesondere die Herzschrittmachertherapie bilden einen weiteren Spezialbereich der Medizinischen Klinik. Die invasive Kardiologie wird in enger Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik I der Universitätsklinik der RWTH Aachen durchgeführt, so dass eine umfassende Rundum-Betreuung durch das Marienhospital Aachen gewährleistet ist.
- Stoffwechselerkrankungen und insbesondere die Diabetologie mit umfassender Diabeteseinstellung und -führung sind ein weiterer wichtiger Schwerpunkt.
- Die Pneumologie bildet einen weiteren Spezialbereich der Medizinischen Klinik. Dabei verfügt die Medizinische Klinik in den wichtigsten Teilgebieten der Inneren Medizin über Fachärzte mit entsprechender Teilgebietsbezeichnung.
- Die hohe fachärztliche Kompetenz ist besonders in der Medizinischen Intensivmedizin erkennbar, bei der Versorgung schwerstkranker internistischer Patienten, so auch mit künstlichen Beatmungstherapien bei pneumologischen, kardiologischen und gastroenterologischen Erkrankungen.
- Neben einer interdisziplinären Notfallambulanz besteht eine spezielle kardiologische Ambulanz, inklusive Herzschrittmacher- und ICD-Ambulanz.
- Eine rehabilitierende Herzsportgruppe wird im Zentrum für Gesundheitsförderung ZGF ebenfalls angeboten.

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Herzerkrankungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (z.B. Diabetes, Schilddrüse)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (z.B. Colitis Ulcerosa, Morbus Crohn)
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Erkrankungen der Lunge
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allergien und Autoimmunerkrankungen
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließl. HIV, AIDS)
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte Allgemein
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (z.B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs)
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Diagnostik und Therapie
VI20	Intensivmedizin
VI34	Elektrophysiologie
VI35	Endoskopie
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie und Nephrologie	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie und Nephrologie
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienzen
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU15	Dialyse

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC05	Schrittmachereingriffe
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC71	Notfallmedizin

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.412

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Fallzahl:
1	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie (Bluthochdruck)	221
2	A09	Durchfallerkrankungen bzw. Magen-Darm-Grippe durch Viren oder Bakterien	193
3	J44	Chronische obstruktive Lungenerkrankung	159
4	I50	Herzinsuffizienz (Herzschwäche)	157
5	I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	151
6	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet (Lungenentzündung)	145
7	K29	Gastritis und Duodenitis (Schleimhautentzündung des Magens oder Zwölffingerdarms)	132
8	N30	Zystitis (Blasenentzündung)	107
9	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	103
10	A41	Sepsis (Blutvergiftung)	87
11	R07	Hals- und Brustschmerzen	75
12	R55	Synkope und Kollaps	64
13	E86	Volumenmangel	61
14	J20	Akute Bronchitis	57
15	I95	Hypotonie	52
16	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	48
17	I21	Akuter Myokardinfarkt (Herzinfarkt)	45
18	I20	Angina pectoris (Anfallsartige Schmerzen/ Engegefühl in der Brust)	44
19	K57	Divertikulose des Darmes	44
20	I26	Lungenembolie	42

Insgesamt wurden 3051 medizinische Diagnosen gestellt und entsprechend der geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien im Krankenhausinformationssystem erfasst, welche in die Auswertung einfließen. Aufgrund der hohen Anzahl werden lediglich die häufigsten Diagnosen wie auch im Folgenden die häufigsten Prozeduren im vorliegenden Qualitätsbericht ausgewiesen. Eine detaillierte Darstellung kann beim G-BA unter <http://www.g-ba-qualitaetsberichte.de/> eingesehen werden.

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	1-632 Diagnostische Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	1089
2	1-650 Diagnostische Darmspiegelung	673
3	1-440 Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	447
4	1-620 Diagnostische Luftröhren- und Bronchienspiegelung	250
5	8-831 Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	196
6	3-052 Diagnostischer Ultraschall des Herzens durch die Speiseröhre	170
7	9-200 Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	142
8	8-800 Bluttransfusion	134
9	8-854 Hämodialyse	133
10	8-522 Hochvoltstrahlentherapie	119
11	1-651 Diagnostische Sigmoidoskopie	115
12	5-452 Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	94
13	8-640 Elektrische Kardioversion des Herzrhythmus zur Wiederherstellung des normalen Herzrhythmus	93
14	1-444 Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) am unteren Verdauungstrakt mittels Spiegelung	92
15	8-930 Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	72
16	8-701 Einfache endotracheale Intubation	69
17	1-642 Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege	56
18	5-469 Andere Operationen am Darm	42
19	8-152 Punktion von Organen des Thorax durch die Haut	40
20	1-313 Ösophagusmanometrie (Speiseröhrendruckmessung)	34

Verfahren der Bildgebenden Diagnostik werden zugunsten der besseren Übersichtlichkeit gesondert in der folgenden Tabelle dargestellt, da es sich hierbei größtenteils um radiologische Leistungen handelt.

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	3-990 Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	1847
2	3-222 Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	564
3	3-225 Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	564
4	3-200 Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	490
5	3-220 Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	82

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Schrittmacherambulanz Herr Dr. Nguyen	VI03	
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Herr Prof. Dr. Gatzert		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	1-650 Totale Untersuchung des Dickdarms mittels Spiegelung (Koloskopie)	346
2	5-452 Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	88
3	1-444 Entnahme von Gewebeproben aus dem unteren Verdauungstrakt	34

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,5 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,7 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ23	Innere Medizin
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ38	Laboratoriumsmedizin
AQ45	Öffentliches Gesundheitswesen

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF02	Akupunktur
ZF05	Betriebsmedizin
ZF07	Diabetologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF22	Labordiagnostik
ZF28	Notfallmedizin
ZF34	Proktologie
F38	Röntgendiagnostik

B-1.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	63,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	0,4 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger/innen	1,5 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	1,8 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer/innen	0,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr. Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss:

PQ03 Hygienefachkraft

PQ04 Intensivpflege und Anästhesie

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ08 Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation	Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath	ZP11	Notaufnahme
ZP17	Case Management	ZP12	Praxisanleitung
ZP18	Dekubitusmanagement	ZP14	Schmerzmanagement
ZP03	Diabetes	ZP15	Stomapflege
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	ZP19	Sturzmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement	ZP16	Wundmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement		

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie



Chefarzt

PD Dr. med. Carsten J. Krones

Straße: Zeise 4
PLZ / Ort: 52066 Aachen
Telefon: 0241 / 6006 – 1201
Telefax: 0241 / 6006 – 1209
E-Mail: allgemeinchirurgie@marienhospital.de
Internet: www.marienhospital.de

Chirurgie im 21. Jahrhundert – präzise, sanft und sicher

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie bildet eines der wichtigsten Zentren des Hauses. Unter der Leitung von Privatdozent Dr. med. Carsten Johannes Krones vereint die Klinik höchste Expertise mit modernster OP-Technik. Von der Diagnostik über die Operation bis zur Heilung begleiten die Chirurgen Ihre Patienten zu jeder Zeit. Als oberste Prämisse steht dabei immer der individuelle Mensch im Zentrum des ärztlichen Handelns.

Das Versorgungsangebot für Patienten umfasst das gesamte chirurgische Spektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie. Zusätzlich besitzt die Klinik verschiedene Schwerpunkte:

Tumorchirurgie

Die onkologische Chirurgie der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie behandelt alle Organumoren an Speiseröhre, Magen, Darm und Enddarm, Bauchspeicheldrüse sowie Leber. Auf wissenschaftlicher Basis wird dabei jede Tumorbehandlung interdisziplinär geplant und an den individuellen Patienten angepasst. Die Operation lässt sich so im vertrauten Zusammenspiel mit den Partnerkliniken für Innere Medizin, Anästhesie und Radiologie sowie den Schwerpunktpraxen für Onkologie, Strahlentherapie und Pathologie im Ärztehaus in ein ganzheitliches Konzept einbetten. Alle Operateure und Ärzte sind immer auf dem aktuellsten Stand von Wissen und Technik. Auch in der Tumorchirurgie werden viele Eingriffe minimal-invasiv durchgeführt. Der Patientenkomfort nimmt bei allen Tumorerkrankungen einen sehr wichtigen Raum ein. Der Verzicht auf Magensonden, Abführmaßnahmen und Wunddrainagen sowie ein früher Kostaufbau und eine schnelle Remobilisation in Kombination mit einer differenzierten Schmerztherapie verbessern im Fast-Track-Konzept die Heilung, erhöhen das Wohlbefinden und verkürzen den Aufenthalt.

Minimal-invasive Chirurgie

Die minimal-invasive Chirurgie (Laparoskopie) wird im Marienhospital Aachen für ein sehr breites Erkrankungsspektrum angeboten. Die Klinik bietet den modernsten Stand der HDTV-Technologie und ist als **nationales Kompetenz-Zentrum** zertifiziert. Minimal-invasive Eingriffe steigern durch die Reduktion des OP-Traumas den Komfort der Patienten und verkürzen die Erholungsphase. Neben den Standardeingriffen an Gallenblase, Blinddarm, Leistenbruch und Hiatus (Reflux) werden auch Operationen an Milz, Nebenniere und Dickdarm sowie Eingriffe an Brustkorb und Lunge minimal-invasiv durchgeführt. Dabei sind auch bösartige Erkrankungen nicht ausgeschlossen. Laparoskopische Operationen über einen einzelnen Zugang oder mit Mini-Instrumenten bieten zusätzlich den Vorteil der „narbenfreien Chirurgie“.



Anti-Reflux-Chirurgie - Sodbrennen

Das *Reflux-Zentrum im Marienhospital Aachen* ist in der *Euregio einzigartig*. Es wird in Kooperation mit der Medizinischen Klinik und der Klinik für Radiologie betrieben. Die Diagnostik startet beim Sodbrennen mit einer Spiegelung (Endoskopie) und einem Film des Schluckakts (Kinematographie). Zur weiteren Differenzierung werden dann die Druckverteilung in der Speiseröhre (Manometrie) und der Reflux selbst (pH-Metrie) gemessen. Das neue, hochmoderne Multikanal System (Impedanzmessung) erkennt auch nicht-sauren Reflux. Die Zusammenschau dieser Befunde ermöglicht dann eine individuelle Therapie. Anti-Reflux-Operationen werden minimal-invasiv durchgeführt. Das Zentrum ist weit überregional bekannt.

Leisten-, Nabel-, Narbenbrüche – Hernien-Zentrum

In seinem Hernien-Zentrum nutzen die Chirurgen die weltweit anerkannte Expertise der Aachener Schule, die sie alle durchlaufen haben. Die „maßgeschneiderte Therapie“ ist das Prinzip der OP-Taktik, d.h. es wird immer das individuell beste Verfahren ausgewählt. Das Leistungsspektrum umfasst deshalb sowohl Nahtverfahren (Shouldice, Zimmerman) als auch Netzimplantationen (Lichtenstein, TAPP). Viele der Operationen lassen sich ambulant durchführen.

Bei der Versorgung von Narbenbrüchen ist die Implantation eines Kunststoffnetzes mittlerweile internationaler Standard. Die Muskulatur der Bauchwand wird nach Aachener Schule mit einem Kunststoffnetz unterfüttert (Sublay-Technik). Laparoskopische Versorgungen (IPOM) sind Einzelfällen vorbehalten.

Das *Hernien-Zentrum* trägt das hochwertige *Qualitätssiegel der Deutschen Hernien-Gesellschaft* und ist von der *Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie als Kompetenz-Zentrum zertifiziert*.



Endokrine Chirurgie

Die endokrine Chirurgie an Schilddrüse und Nebenschilddrüse fordert ein hohes Maß an Patientensicherheit. Neben der ausgewiesenen Expertise der Operateure bietet das Marienhospital Aachen seinen Patienten hier eine hochtechnisierte Operationstechnik. Die Schonung der Stimmbandnerven wird während der Operation durch eine IT-gestützte Dauerstimulation gewährleistet. Der Einsatz der Lupenbrille gehört ebenso zum Standard wie die enge Einbindung des fachlichen Know-how der HNO-Kollegen aus dem Praxiszentrum am Marienhospital Aachen. Ein kurzer stationärer Aufenthalt ist Ausdruck der hohen Qualität.

Proktologie – Kontinenz-Zentrum

Die proktologische Expertise der Klinik deckt neben der chirurgischen auch alle dermatologischen Krankheiten ab. Neben Hämorrhoiden, Marisken, Analfisteln und virusinduzierten Warzen und Tumoren gehören auch der Mastdarmvorfall und alle Formen von Inkontinenz zum Behandlungsspektrum. Die Therapiebreite wird von Fachärzten für Koloproktologie und Dermatologie gemeinschaftlich getragen, was in der Euregio einmalig ist. Der ganzheitliche Behandlungsplan kann deshalb je nach individuellem Bedarf konservative und operative Maßnahmen fließend miteinander kombinieren. Die Klinik wurde von der *Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV)* als *Kompetenzzentrum für chirurgische Koloproktologie* anerkannt.



B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Thoraxchirurgie
VC11	Lungenchirurgie
VC14	Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thorakoskopische Eingriffe
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie
VC21	Endokrine Chirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie (z.B. Hernienchirurgie, Koloproktologie)
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC 62	Portimplantation
Nr.	Versorgungsschwerpunkte Allgemein
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen (z.B. auch NOTES= Chirurgie via natürlicher Körperöffnung)
VC58	Spezialsprechstunde
VC 67	Chirurgische Intensivstation

B-2.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2296

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang ICD-10- Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Fallzahl:
1	K40 Leistenbruch	278
2	K80 Gallensteinleiden	160
3	K64 Hämorrhoiden, Analthrombose	93
4	K43 Bauchbruch	89

Rang ICD-10- Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Fallzahl:
5	K57 Ausstülpungen der Darmwand des Dickdarms	89
6	A09 Sonstige und nicht näher bezeichnete Magen-Darm-Entzündung (Gastroenteritis) und Dickdarm-Entzündung (Kolitis) infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	77
7	K52 Nicht bakteriell hervorgerufene Schleimhautentzündung des Magens und Dünndarms bzw. Dickdarms	74
8	K59 Sonstige funktionelle Darmstörungen	71
9	K62 Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums	71
10	C50 Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	69
11	K35 Akute Blinddarmentzündung	62
12	K56 Darmverschluss, chronische Motilitätsstörung des Darmes	59
13	K60 Riss, Fistel Anal- und Rektalregion	59
14	L02 Hautabszess, Furunkel und Karbunkel	57
15	L05 Steißbeinfistel (Pilonidalzyste)	48
16	K42 Nabelbruch (Hernia umbilicalis)	46
17	C20 Bösartige Neubildung des Enddarms (Rektum)	38
18	T81 Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	38
19	K61 Abszess in der Anal- und Rektalregion	35
20	K21 Magen und Speiseröhre betreffende (Gastroösophageale) Refluxkrankheit	28

Insgesamt wurden 2309 medizinische Diagnosen in der Fachabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie gestellt und entsprechend der geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien im Krankenhausinformationssystem erfasst, welche in die Auswertung einfließen. Aufgrund der hohen Anzahl werden lediglich die häufigsten Diagnosen wie auch im Folgenden die häufigsten Prozeduren im vorliegenden Qualitätsbericht ausgewiesen. Eine detaillierte Darstellung kann beim G-BA unter <http://www.g-ba-qualitaetsberichte.de/> eingesehen werden.

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang OPS- Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	5-932* Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	404
2	1-654 Diagnostische Untersuchung des Mastdarms (Rektum)	325
3	5-530 Verschluss eines Leistenbruchs	317
4	1-653 Diagnostische Enddarmspiegelung	285
5	5-469 Andere Operationen am Darm	275
6	5-895 Radikale und ausgedehnte Entfernung (Exzision) von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	212
7	5-511 Operative Entfernung der Gallenblase	196
8	5-490 Einschnitt (Inzision) und Entfernung (Exzision) von Gewebe der Region um den Anus (Perianalregion)	179
9	5-541 Laparotomie und Eröffnung des vorderen oder hinteren Bauchraums (Retroperitoneums)	153
10	5-916 Temporäre Weichteildeckung	140
11	5-534 Verschluss eines Nabelbruchs (Hernia umbilicalis)	118
12	5-493 Operative Behandlung von Hämorrhoiden	116
13	5-492 Entfernung (Exzision) und Zerstörung (Destruktion) von erkranktem Gewebe des Analkanals	114
14	5-399 Andere Operationen an Blutgefäßen	110
15	5-894 Lokale Entfernung (Exzision) von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	94
16	5-467 Andere Rekonstruktion des Darmes	88
17	8-831 Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	86
18	5-455 Teilweise Entfernung (Partielle Resektion) des Dickdarmes	84
19	1-694 Diagnostische Untersuchung der Bauchhöhle mittels Spiegelung (Laparoskopie)	78
20	5-484 Rektumresektion unter Erhaltung des Schließmuskels (Sphinkter)	78

*Die Position 1 beschreibt die Netzimplantate, welche bei Hernienoperationen verwendet werden. Diese müssen entsprechend den deutschen Kodierrichtlinien verschlüsselt werden, stellen aber keine eigene Maßnahme dar.

Zugunsten der besseren Übersichtlichkeit werden Verfahren der Bildgebenden Diagnostik und der intensivmedizinischen Patientenüberwachung gesondert in der folgenden Tabelle dargestellt. Es handelt sich hierbei um Leistungen, die die hausinternen Fachabteilungen der Radiologie und der Intensivmedizin für die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie erbracht haben.

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	3-990 Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	627
2	3-225 Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	451
3	8-931 Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	194
4	8-919 Komplexe Akutschmerzbehandlung	132
5	8-800 Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	97

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)			
AM08	Notfallambulanz (24h)			Erst- und Notfallversorgung
AM07	Privatambulanz			Privatsprechstunde
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			Sprechstunde für vor- und nachstationäre Behandlung, Kontrolle

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	5-399 Andere Operationen an Blutgefäßen	17
2	5-493 Operative Behandlung von Hämorrhoiden	15
3	5-490 Durchtrennen von Haut und Gewebe, um ein Operationsgebiet freizulegen und das chirurgische Entfernen von Gewebe der Analregion	>4



Jährlich findet für alle Patienten und Interessierte ein Stoma-Tag statt.

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,1 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie
AQ 20	Haut,- und Geschlechtskrankheiten

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF02	Akupunktur
ZF24	Manuelle Medizin
ZF34	Proktologie
ZF40	Sozialmedizin
ZF44	Sportmedizin
ZF49	Spezielle Viszeralchirurgie

B-2.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	14,1 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger/innen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer/innen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation	Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath	ZP11	Notaufnahme
ZP17	Case Management	ZP12	Praxisanleitung
ZP18	Dekubitusmanagement	ZP14	Schmerzmanagement
ZP03	Diabetes	ZP15	Stomapflege
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	ZP19	Sturzmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement	ZP16	Wundmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement		

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädische Chirurgie und Sporttraumatologie



Chefarzt (komm.)
Dr. med. Michael Lörken

Straße: Zeise 4
PLZ / Ort: 52066 Aachen
Telefon: 0241 / 6006 – 1401
Telefax: 0241 / 6006 – 1409
E-Mail: unfallchirurgie@marienhospital.de
Internet: www.marienhospital.de

Volkskrankheit Gelenkbeschwerden: Heilung durch innovative Konzepte

In der Fachklinik bilden Menschen mit Unfällen oder Sportverletzungen eine große Patientengruppe. Die chirurgische Versorgung erfolgt rund um die Uhr unter Einsatz des gesamten Spektrums der Klinik. Neben der Versorgung von Akutverletzungen, **Zertifizierung zum lokalen Traumazentrum nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie**, befasst sich die Abteilung auch schwerpunktmäßig mit orthopädischen Eingriffen. Dazu gehört das gesamte Gebiet der Gelenkendoprothetik - wenn zum Beispiel ein geschädigtes Schulter-, Hüft- oder Kniegelenk durch ein künstliches Implantat ersetzt werden muss - mit hohem qualitativen internationalen Standard und weit oberhalb der national geforderten Mindestanzahl an Operationen pro Jahr. In einer Studie der AOK Rheinland 2010 wurde die Fachklinik aufgrund sehr guter Ergebnisse und geringer Komplikationen bei Hüft- und Knie-Endoprothesen besonders positiv bewertet. Die **Zertifizierung zum EndoProthetikZentrum nach den Vorgaben der Initiative EndoCert®** erfolgte im Jahr 2015. Ein weiterer Schwerpunkt betrifft die minimal-invasiven Operationen nach Verletzungen oder bei Verschleißleiden, sogenannte arthroskopische Untersuchungen und Behandlungen, insbesondere der Schulter-, Hüft-, Knie- und Sprunggelenke. In zunehmendem Maße werden in der Unfallchirurgie und Orthopädie ambulante Operationen durchgeführt. Die Stärke des gesamten Teams der Unfallchirurgie liegt in dem breiten Erfahrungsschatz eines jeden einzelnen Mitarbeiters.

Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik

- (Notfall-)Versorgung von Unfall- und Sportverletzungen insbesondere der Arme und Beine einschließlich der großen körpernahen Gelenke
- Unfallchirurgische und Orthopädische Behandlung von Verschleißleiden - insbesondere Schulter, Hüfte, Knie, Sprunggelenk
- Behandlung von Arbeits- und Schulunfällen

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

- Konservative und operative Behandlung von Knochen-, Muskel- und Bandverletzungen durch (Sport-) Unfälle
- Konservative und operative Behandlung von Verschleißleiden insbesondere Hüfte, Knie, Schulter, Sprunggelenk einschließlich der Prothesen-Versorgung („künstliche Gelenke“)
- Minimal-invasive arthroskopische „Gelenkspiegelung“ und offene Gelenkoperationen an Schulter, Hüfte, Knie und Sprunggelenk



Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Eine weitere Spezialisierung erfolgt im Zentrum für Fußchirurgie als zentraler Fachbereich der Klinik. Die Fußchirurgie umfasst unter anderem die gelenkerhaltende Ballenchirurgie („Hallux valgus“), Hammerzehl-Chirurgie, die Rückfußchirurgie einschließlich Gelenkversteifungen und Korrektur, die periphere Nerven Chirurgie, die Therapie von Knick- und Plattfüßen, Probleme beim diabetischen Fuß-Syndrom oder bei Fehlbildungen.
- Die Schulterchirurgie, mit eigener Sprechstunde, umfasst alle Erkrankungen der Schulter hervorgerufen durch Trauma oder Verschleiß, insbesondere arthroskopische Muskelnähte und Stabilisierungen
- Das Ambulante Reha-Zentrum im Rahmen der ambulanten postoperativen Versorgung und die Rehaklinik „An der Rosenquelle“ zur Nachbehandlung der operierten Patienten im Rahmen der stationären Versorgung
- Sportmedizinische Sprechstunde

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC63	Amputationschirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VO21	Traumatologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurochirurgie
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven

Nr.	Versorgungsschwerpunkte Allgemein
VC66	Arthroskopische Operationen

B-3.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2661

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang ICD-10- Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Fallzahl:
1	M51 Sonstige Bandscheibenschäden	331
2	M48 Sonstige Wirbelsäulendegeneration	147
3	S06 Schädelverletzungen	138
4	M16 Arthrose des Hüftgelenkes	133
5	S72 Oberschenkelfraktur	129
6	S52 Unterarmbruch	124
7	M17 Arthrose des Kniegelenkes	117
8	M54 Rückenschmerzen	105
9	S42 Oberarm-, Schulterbruch	94
10	S82 Unterschenkelbruch, Bruch im oberen Sprunggelenk	93
11	M50 Zervikale Bandscheibenschäden	88
12	T84 Komplikationen durch künstlichen, orthopädischen Gelenkersatz	80
13	M75 Schulterläsionen	56
14	S32 Bruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	54
15	M20 Erworbene Verformungen (Deformitäten) der Finger und Zehen	52
16	S01 Offene Wunde des Kopfes	48
17	M23 Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]	46
18	S83 Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	42
19	G54 Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus	32
20	S22 Bruch der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	32

Insgesamt wurden 2532 medizinische Diagnosen in der Fachabteilung für Unfallchirurgie, orthopädische Chirurgie und Sporttraumatologie gestellt und entsprechend der geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien im Krankenhausinformationssystem erfasst, welche in die Auswertung einfließen. Aufgrund der hohen Anzahl werden lediglich die häufigsten Diagnosen und im Folgenden die häufigsten Prozeduren ausgewiesen. Eine detaillierte Darstellung kann beim G-BA unter <http://www.g-ba-qualitaetsberichte.de/> eingesehen werden.

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	5-984 Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	526
2	5-032 Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein, zum Steißbein	421
3	5-830 Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	408
4	5-831 Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	343
5	5-811 Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegelung	188
6	5-839 Andere Operationen an der Wirbelsäule	185
7	5-794 Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	183
8	5-820 Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	180
9	5-787 Entfernung von Material zur operativen Versorgung von Knochenbrüchen	173
10	5-829 Andere Gelenkplastische Eingriffe	168
11	5-786 Osteosyntheseverfahren	161
12	5-800 Offen chirurgische Revision eines Gelenkes	121
13	5-812 Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	120
14	5-790 Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	115
15	5-788 Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes	109
16	5-814 Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	108
17	5-900 Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	90
18	5-822 Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	87
19	5-030 Zugang zum kraniозervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule	86
20	5-83b Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule	72

Verfahren der Bildgebenden Diagnostik werden zugunsten der besseren Übersichtlichkeit gesondert in der folgenden Tabelle dargestellt, da es sich hierbei größtenteils um radiologische Leistungen handelt.

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	3-990 Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	801
2	3-200 Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	269
3	3-802 Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	188
4	3-841 Magnetresonanztomographie	166
5	3-205 Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	163

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	KV-Ambulanz Dr. Wölk		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Dr. Wölk		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	5-787 Entfernung von Material zur operativen Versorgung von Knochenbrüchen	183
2	5-811 Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegelung	106
3	5-812 Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	92
4	5-056 Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	56
5	5.814 Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	29
6	5-810 Gelenkrevision mittels Gelenkspiegelung	19
7	1-697 Diagnostische Arthroskopie	18
8	5-790 Geschlossene Zurückbringen eines Bruches mit externer Fixation	16
9	5-859 Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien, Schleimbeuteln	11
10	5-039 Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen	6

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja



B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,4 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,4 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ61	Orthopädie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF26	Medizinische Informatik
ZF28	Notfallmedizin
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF44	Sportmedizin

B-3.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,2 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation	Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath	ZP11	Notaufnahme
ZP17	Case Management	ZP12	Praxisanleitung
ZP18	Dekubitusmanagement	ZP14	Schmerzmanagement
ZP03	Diabetes	ZP15	Stomapflege
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	ZP19	Sturzmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement	ZP16	Wundmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement		

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie



Chefarzt

PD Dr. med. Gottfried Jakob Mommertz

Straße: Zeise 4
PLZ / Ort: 52066 Aachen
Telefon: 0241 / 6006 – 1301
Telefax: 0241 / 6006 – 1309
E-Mail: gefaesschirurgie@marienhospital.de

Die Freude an der Bewegung behalten.

Die Klinik für Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie bietet, in Kooperation mit der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie (Chefarzt Dr. med. Rainald Bachmann) sämtliche operativen, interventionellen als auch Hybridverfahren an.

Die Schwerpunkte der Klinik liegen in der Versorgung von lebensgefährlichen Erweiterungen der Hauptschlagader (Aorta) sowohl im Brust- als auch im Bauchraum. Zudem werden in hoher Zahl Patienten mit den Folgen der Gefäßverkalkung (Arteriosklerose) an den Hals-, Arm-, Bauch-, Becken- und Beinschlagadern versorgt.

Hierbei werden im Rahmen interdisziplinärer Fallbesprechungen z. T. auch mit den behandelnden Haus- und Fachärzten die individuell besten Behandlungskonzepte erarbeitet.

Durch die Verzahnung mit der Diabetologie im Hause wie auch dem Aachener Zentrum für Fußchirurgie ist die Behandlung des Diabetischen Fußsyndroms, welches unbehandelt oft in Amputationen mündet, ein weiterer Schwerpunkt der Klinik.

Im Rahmen der Behandlung von Krampfadern, kommen alle zurzeit gängigen Behandlungsverfahren, entsprechend des Patientenwunsches und auch medizinischen Indikation zur Anwendung. Größter Wert wird hierbei auf den kosmetisch-ästhetischen Aspekt der Operation gelegt.

Venöse Thrombektomien (Entfernung von Blutgerinnseln aus den tiefen Venen) und die Therapie der chronisch „offenen Beine“ wie auch das sogenannte Ulcus-Shaving (Geschwür-Behandlung), Fasziotomien (Spaltung von derbem Bindegewebe) und Hauttransplantationen sind ebenfalls Schwerpunkte der Klinik.

Fortlaufend haben wir uns in unserer Gefäßklinik mit den neuesten Behandlungsmethoden der interventionellen, endovaskulären Chirurgie beschäftigt. Daraus resultiert, dass wir bei jedem Patienten mit Gefäßerkrankungen in der Lage sind die für ihn beste Behandlungsmethode anzubieten.

Besonders profitieren hiervon Patienten mit Erweiterungen an der Hauptschlagader, die zum größten Teil mittlerweile minimal invasiv gut zu behandeln sind. Hierbei steht für uns als Behandler im Vordergrund die individuell sinnvollste Strategie für jeden Patienten zu erarbeiten.

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gefäßchirurgie
VC00	Diagnostik und Therapie: Folgeerscheinungen des Diabetes Mellitus
VC16	Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC61	Dialysehuntchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Herzchirurgie
VC05	Schrittmachereingriffe

B-4.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 861

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang ICD-10- Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Fallzahl:
1	I70 Verkalkung der Schlagadern (Arteriosklerose)	404
2	I83 Krampfadern der Beine	201
3	I65 Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	46
4	I71 Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	38
5	T82 Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	26
6	E11 Typ-2-Diabetes	25
7	T81 Komplikationen bei Eingriffen, nicht näher bezeichnet	16
8	I80 Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	15
9	I72 Sonstige Aussackung oder Aufspaltung einer Arterie	13
10	I74 Arterieller Verschluss	11
11	I87 Sonstige Venenkrankheiten	6
12	I77 Sonstige Krankheiten der Arterien und Arteriolen	5
13	L97 Unterschenkelgeschwür, anderenorts nicht klassifiziert	5
14	T87 Komplikationen, die für Replantation und Amputation bezeichnend sind	5
15	A46 Erysipel [Wundrose]	4

Insgesamt wurden 884 medizinische Diagnosen in der Fachabteilung für Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie gestellt und entsprechend der geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien im Krankenhausinformationssystem erfasst, welche in die Auswertung einfließen. Aufgrund der hohen Anzahl werden lediglich die häufigsten Diagnosen im vorliegenden Qualitätsbericht ausgewiesen. Eine detaillierte Darstellung kann beim G-BA unter <http://www.g-ba-qualitaetsberichte.de/> eingesehen werden.

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	5-385 Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	578
2	5-381 Gefäßchirurgisches Verfahren zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Schlagadern	304
3	5-916 Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	183
4	5-983 Erneute Operation	180
5	8-836 Operative Erweiterung eines verengten Gefäßes	177
6	5-380 Operative Entfernung eines Gefäßpfropfes (Embolus) oder eines Blutgerinnsels (Thrombus)	155
7	5-896 Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	121
8	5-393 Operatives Anlegen eines Shuntes (Verbindung zwischen zwei getrennten Blutgefäßen) und Bypasses (Überbrückung einer Engstelle im Blutgefäß) an Blutgefäßen	115
9	5-984 Mikrochirurgische Technik	88
10	5-38a Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen	80
11	5-930 Art des Transplantates	78
12	5-865 Amputation und Exartikulation Fuß	71
13	8-800 Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	70
14	8-930 Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	70
15	8-840 Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents durch Haut und Hohlraum hindurch	67
16	5-394 Revision einer Blutgefäßoperation	63
17	5-395 Flickenersatz (Patchplastik) an Blutgefäßen	59
18	8-190 Spezielle Verbandstechniken	59
19	5-900 Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	48
20	3-992 Intraoperative Anwendung der Verfahren	46

Verfahren der Bildgebenden Diagnostik werden zugunsten der besseren Übersichtlichkeit gesondert in der folgenden Tabelle dargestellt, da es sich hierbei größtenteils um radiologische Leistungen handelt.

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	3-990 Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	283
2	3-607 Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	168
3	3-228 Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel	124
4	3-828 Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel	119
5	3-82a Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel	84

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	KV-Ambulanz Herr Priv. Doz. Dr. Mommertz		Varizenoperationen, Arterielle und venöse bidirektionale Doppleruntersuchung, farbcodierte Duplexsonographie, Laufbandergometrie, Lichtreflektionplethysmograph
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Herr Priv. Doz. Dr. Mommertz		Varizenoperationen, Arterielle und venöse bidirektionale Doppleruntersuchung, farbcodierte Duplexsonographie, Laufbandergometrie, Lichtreflektionplethysmograph
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang ICD-10- Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Fallzahl:
1 5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	470
2 5-903	Lokale Hauttransplantation	34

Seit 2014 findet in Aachen jährlich ein Wundsymposium unter Federführung des Marienhospitals statt.



B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,0 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ08	Herzchirurgie
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ06	Allgemeine Chirurgie

B-4.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,9 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation	Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath	ZP11	Notaufnahme
ZP17	Case Management	ZP12	Praxisanleitung
ZP18	Dekubitusmanagement	ZP14	Schmerzmanagement
ZP03	Diabetes	ZP15	Stomapflege
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	ZP19	Sturzmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement	ZP16	Wundmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement		

Zusätzlich ist eine nach dem Weiterbildungsprogramm der DGG (Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin) **qualifizierte Gefäßassistentin®** in der Klinik für Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie in Vollzeit tätig.

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Frauenheilkunde (Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe)



Chefarzt
Dr. med. Matthias Lerch

Straße: Zeise 4
 PLZ / Ort: 52066 Aachen
 Telefon: 0241 / 6006 – 1601
 Telefax: 0241 / 6006 – 1609
 E-Mail: frauenheilkunde@marienhospital.de
 Internet: www.marienhospital.de

Erstklassige Medizin in familiärer Atmosphäre

Die Klinik für Frauenheilkunde widmet sich der operativen Behandlung gutartiger und bösartiger Erkrankungen des weiblichen Genitalbereiches. Der Schwerpunkt der Abteilung ist die Behandlung der Beckenbodenschwäche der Frau mit Senkungsbeschwerden und unwillkürlichem Urinverlust. Differenzierte und eingehende Diagnostik mit sorgfältigen Untersuchungsmethoden, modernen Ultraschallverfahren wie der Introitussonographie zur exakten Beurteilung der Harnröhre und des Blasenbodens, sowie im Bedarfsfall urodynamische Messungen der Druckverhältnisse von Blase und Harnröhre werden angewandt. Das operative Behandlungsspektrum umfasst alle modernen Verfahren der Beckenbodenrekonstruktion wie rein vaginale klassische Operationen, abdominale sowie rein minimal invasive Zugangswege. Vaginale Netze versuchen wir wann immer möglich zu vermeiden. Betroffene Frauen können auf Zuweisung ihres behandelnden Frauenarztes bzw. ihrer Frauenärztin jederzeit Termine vereinbaren.

Die großzügige operative Ausstattung der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie ermöglicht im Falle von bösartigen Tumorerkrankungen alle Voruntersuchungen und Verlaufskontrollen vor Ort. Die Strahlentherapie am Marienhospital führt die CT-gestützte Therapieplanung und die radio-onkologische Behandlung bei gynäkologischen Genital- und Brustkrebserkrankungen durch. Das Institut für Pathologie am Marienhospital übernimmt die feingewebliche Diagnostik nach operativer Probenentnahme. Alle Tumorfälle werden bei uns in einer interdisziplinären Tumorkonferenz besprochen.

Die spezialisierte Behandlung von Brustkrebs in der Klinik für Senologie erfolgt durch das zertifizierte Brustzentrum Aachen-Kreis Heinsberg (siehe Kapitel B6).

Das minimal invasive Therapiekonzept im Rahmen der diagnostischen und operativen Bauchspiegelung beinhaltet sämtliche gutartigen Befunde an Eierstöcken und Eileitern wie Zysten, unklare Tumorbefunde, vollständige Entfernung von Muskelknoten an der Gebärmutter (Myomen), operative Behandlung bei Verwachsungsbeschwerden im Bauchraum, teilweise Gebärmutterentfernung als LASH-Methode mit Erhalt des Gebärmutterhalses und des Beckenbodens, sowie in der vollständigen Gebärmutterentfernung als LAVH oder TLH.

Die Verschorfung der Gebärmutter Schleimhaut bei schmerzhaften und verstärkten Periodenblutungen erfolgt mit dem Novashure Goldnetzverfahren- dem Goldstandard bei der Endometriumablation.

Tumoroperationen gehören in erfahrene Hände. Das Team der Frauenklinik ist auf die Therapie von bösartigen Unterleibstumoren der Frau spezialisiert. Hierzu gehören Krebserkrankungen an Eierstöcken, Gebärmutter, Gebärmutterhals, der Scheide sowie vom Scheideneingangsbereich. Die Sorgfalt, Erfahrung und Expertise des Operateurs und seines Teams aus Anästhesie, Intensivmedizin und wenn erforderlich, den Spezialisten der Viszeralchirurgie und der Urologie entscheiden ganz außerordentlich über die Vermeidung von Komplikationen und die Lebensqualität nach dem Krankenhausaufenthalt. Aber mit der Operation ist nur der erste wichtige Schritt getan. Sobald alle Ergebnisse und Befunde vorliegen, entscheidet ein Team von Experten aus Gynäkologen, Onkologen, Pathologen und

Strahlentherapeuten, ob eine Strahlentherapie oder eventuell eine Chemotherapie in Ihrem speziellen Fall zusätzlich zur Operation erforderlich ist. Ergänzt wird das Beratungsangebot durch geschulte Psychoonkologen und dem Sozialdienst, der betroffene Frauen über Kuren und Anschlussheilbehandlungen informiert.

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Radikaloperation des Ovarialkarzinoms
- Radikaloperation von gynäkologischen Tumoren und Tumorrezidiven
- Planung von Anschluss-Heilbehandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen
- Psychoonkologische und sozialmedizinische Betreuung
- 24-Stunden Notfalldienst
- Ambulante Operationen
- Vorstationäre OP-Planung und Konsultation
- Wann immer möglich und sinnvoll Einsatz minimal invasiver OP-Techniken
- Individualisierte Senkungs- und Inkontinenzchirurgie

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Chirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG16	Urogynäkologie

B-5.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 428

Teilstationäre Fallzahl: 0

Neben den vollstationären Fällen werden die Patientinnen und Patienten des BrustCentrums im Rahmen der Chemotherapien durch die Klinik für Frauenheilkunde betreut.

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang ICD-10- Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Fallzahl:
1	N83 Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	44
2	N92 Zu starke, zu häufige, unregelmäßige Menstruation	35
3	D25 Leiomyom des Uterus	33
4	N81 Scheidenvorfall	31
5	C56 Bösartige Neubildung der Eierstöcke	22
6	O21 Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	21
7	C54 Bösartige Neubildung der Gebärmutter	17
8	C53 Bösartige Neubildung des Gebärmutterhalses	14
9	N80 Endometriose	14
10	N70 Eileiterentzündung (Salpingitis) und Eierstockentzündung (Oophoritis)	12
11	O20 Blutung in der Frühschwangerschaft	12
12	N39 Sonstige Krankheiten des Harnsystems	10
13	N84 Polyp des weiblichen Genitaltraktes	10
14	D27 Gutartige Neubildung des Eierstocks (Ovars)	9
15	O00 Extrauterin gravidität (Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter)	9

Insgesamt wurden 448 medizinische Diagnosen in der Fachabteilung für Frauenheilkunde gestellt und entsprechend der geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien im Krankenhausinformationssystem erfasst, welche in die Auswertung einfließen. Aufgrund der hohen Anzahl werden lediglich die häufigsten Diagnosen wie auch im Folgenden die häufigsten Prozeduren im vorliegenden Qualitätsbericht ausgewiesen. Eine detaillierte Darstellung kann beim G-BA unter <http://www.g-ba-qualitaetsberichte.de/> eingesehen werden.

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	5-704 Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens, Beckenbodenplastik mittels operativen Zugang durch die Scheide	75
2	5-683 Gebärmutterentfernung	68
3	1-672 Untersuchung der Gebärmutter mittels einer Spiegelung	57
4	5-653 Operative Entfernung von Eileiter und Eierstock	44
5	5-469 Andere Operationen am Darm	43
6	5-661 Entfernung eines Eileiters (Salpingektomie)	43
7	5-657 Lösung von Verwachsungen (Adhäsiolyse) an Eierstock (Ovar) und Eileiter (Tuba uterina) ohne mikrochirurgische Versorgung	37
8	5-681 Lokale Entfernung (Exzision) und Zerstörung (Destruktion) von erkranktem Gewebe des Uterus	33
9	8-522 Strahlentherapie (Hochvoltstrahlentherapie)	31
10	1-471 Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	30
11	5-651 Lokale Entfernung (Exzision) und Zerstörung (Destruktion) von Ovarialgewebe	30
12	8-542 Verabreichung einer Chemotherapie	27
13	5-702 Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes	24
14	5-690 Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung	23
15	5-595 Abdominale retropubische und paraurethrale Suspensionsoperation	19
16	5-932 Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	19
17	5-569 Andere Operationen am Ureter	18
18	5-682 Subtotale Uterusexstirpation	16
19	1-661 Diagnostische Urethrozystoskopie	13
20	5-543 Lokale Entfernung (Exzision) und Zerstörung (Destruktion) des Bauchfells (Peritoneum)	13

Verfahren der bildgebenden Diagnostik werden zugunsten der besseren Übersichtlichkeit gesondert in der folgenden Tabelle dargestellt, da es sich hierbei um radiologische Leistungen und die Verabreichung von Medikamenten handelt.

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	3-990 Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	36
2	3-225 Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	22
3	3-222 Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	10

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Hr. Dr. Lerch		
AM08	Notfallambulanz	Erst- und Notfallversorgung		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vorstationäre OP-Planung, Urogynäkologische Sprechstunde, Ambulante Operationen, Medikamentöse Tumorthherapie		

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	1-672	Untersuchung der Gebärmutter mittels einer Spiegelung	194
2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung	148
3	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	110
4	1-502	Gewebeentnahme an Muskeln und Weichteilen durch operativen Einschnitt	33
5	1-694	Diagnostische Bauchspiegelung	27
6	5-671	Operative Entfernung eines Gewebekegels aus dem Gebärmutterhals	18
7	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	16
8	1-472	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri	12
9	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers in der Gebärmutter (intrauterin)	12
10	5-711	Operationen an der Scheidenvorhofdrüse	11

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,0 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,3 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

Die Ärzte der Frauenheilkunde betreuen ebenfalls die Patientinnen der Geburtshilfe.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
AQ 17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie

B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	13,7 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	0,9 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger/innen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer/innen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre

Die Station der Senologie wird ebenfalls vom Pflegepersonal der Frauenheilkunde betreut.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**Nr. Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss:**

PQ03 Hygienefachkraft

PQ04 Intensivpflege und Anästhesie

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ08 Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation	Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath	ZP11	Notaufnahme
ZP17	Case Management	ZP12	Praxisanleitung
ZP18	Dekubitusmanagement	ZP14	Schmerzmanagement
ZP03	Diabetes	ZP15	Stomapflege
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	ZP19	Sturzmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement	ZP16	Wundmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement		

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

BrustCentrum Aachen-Kreis Heinsberg, Standort Aachen
(Klinik für Frauenheilkunde, Senologie und Geburtshilfe)



Leiter Fachbereich Senologie
Dr. med. Mahmoud Danaei

Straße: Zeise 4
 PLZ / Ort: 52066 Aachen
 Telefon: 0241 / 6006 – 1651
 Telefax: 0241 / 6006 – 1609
 E-Mail: brustzentrum@marienhospital.de
 Internet: www.marienhospital.de

Kompetenz Innovation Vertrauen

Qualitätsgesicherte Brustdiagnostik und Therapie im BrustCentrum Aachen – Kreis Heinsberg

Brustkrebs ist der häufigste bösartige Tumor der Frau – jede achte Frau in Deutschland wird im Laufe ihres Lebens mit der Diagnose konfrontiert. Das BrustCentrum Aachen–Kreis Heinsberg mit seinen beiden Standorten garantiert durch modernste Standards in der Brustchirurgie und fachliche Kompetenz aller Beteiligten höchste Qualität, die sich an internationalen Richtlinien orientiert.

Die spezialisierte Behandlung von Brustkrebspatientinnen in der *Klinik für Senologie* erfolgt durch das BrustCentrum Aachen-Kreis Heinsberg. Mit der *Zertifizierung des BrustCentrums Aachen–Kreis Heinsberg durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe* 2008 sowie durch die Re-Zertifizierung 2016 wurde dem BrustCentrum exzellente Qualität in Früherkennung, Diagnostik und Behandlung von Brustkrebs bescheinigt. Mit der Akkreditierung des BrustCentrums am Marienhospital Aachen nach *EUSOMA-Leitlinien* und der Zertifizierung hat die Klinik für Senologie einen zukunftsorientierten, überregionalen Status erreicht.

Den Patientinnen wird im BrustCentrum Aachen–Kreis Heinsberg neben der hochwertigen senologischen auch die bestmögliche psychologische und pflegerische Betreuung ermöglicht. Zur individuellen Unterstützung und Beratung werden die Patientinnen von einer *Breast Care Nurse (BCN)* begleitet, die als qualifizierte Pflegeexpertin auf Brusterkrankungen spezialisiert ist.

Transparenz und Kommunikation sind entscheidende Faktoren im Umgang mit den Patientinnen. So wird in der interdisziplinären Tumorkonferenz das medizinische Vorgehen individuell erarbeitet und gemeinsam mit der Patientin abgestimmt und geplant. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit niedergelassenen Fachärzten unter Beteiligung von Fachpersonal aus Pflege und psychosozialen Dienst zeichnet das BrustCentrum aus. Den Patientinnen wird so eine umfassende und individuelle medizinische, psychologische und pflegerische Betreuung geboten.

Mit der spezialisierten Behandlung von Brustkrebs hat die Klinik für Senologie mit dem BrustCentrum Aachen–Kreis Heinsberg einen Schwerpunkt für onkoplastische Operationen und der brusterhaltenden Karzinomchirurgie etabliert. Der Brustaufbau mit hochwertigen Prothesen und mit Eigengewebe ist regelmäßiger Bestandteil dieser Spezialisierung.

In der Tumorkonferenz werden auch über die Operation hinausgehende Therapien (Chemo- und Anti-Hormon-Therapie) festgelegt. Zur medikamentösen Chemotherapie werden alle onkologischen Therapiekonzepte angeboten und von einem onkologisch geschulten Team aus Ärzten und Pflegekräften in Zusammenarbeit mit der Klinik für Frauenheilkunde durchgeführt. Die tägliche, stationäre und ambulante Konsultation ist sichergestellt und ermöglicht Patientinnen während einer Chemotherapiebehandlung jederzeit den sofortigen Kontakt zu den Ärzten. Über die Beteiligung an klinischen Studien kann jeder Patientin mit einem Mammakarzinom die Teilnahme an einer passenden Therapiestudie angeboten werden.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Erkennung und Behandlung von gutartigen und bösartigen Veränderungen der weiblichen und männlichen Brust
- Minimal-invasive Eingriffe zur Diagnosesicherung (Jet-Biopsie, Vakuumbiopsie)
- Feingewebliche Begutachtung der Gewebeproben innerhalb von 24 Stunden möglich
- Diagnostische und therapeutische, interdisziplinäre Fallkonferenzen
- Primäroperationen mit Organerhaltung und gekoppelten Verfahren zum Wiederaufbau der Brust
- Sofort- und Spätrekonstruktionsverfahren
- Implantat- und Expandertechniken
- Transplantationschirurgie, Haut-, Muskel- und Lappenplastiken
- Plastische Chirurgie: Reduktionsplastiken, Narbenkorrekturen, Hautverstärkung mit Strattice-Implantaten

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Behandlungsmanagement mit fachübergreifender Integration der beteiligten Fachabteilungen:

- Diagnostische Radiologie
- Kernspinnmammografie
- Nuklearmedizin, Wächter-Lymphknoten-Diagnostik
- Onkologie
- Strahlentherapie am Marienhospital Aachen
- Institut für Pathologie am Marienhospital
- Humangenetische Beratung
- Physiotherapie
- Psychoonkologie und Krisenmanagement
- Vermittlung zu anderen, z.B. alternativen, Therapieformen
- Schmerztherapie

B-6.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG00	Medikamentöse Tumortherapie
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
VG15	Spezialsprechstunde

B-6.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1332

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang ICD-10- Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Fallzahl:
1	C50 Bösartige Neubildung der Brustdrüse (Brustkrebs)	789
2	D24 Gutartige Neubildung der Brustdrüse	110
3	N61 Entzündliche Krankheiten der Brustdrüse	56
4	N62 Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse	52
5	T85 Komplikationen durch Prothesen, Implantate, Transplantate	46
6	D05 Örtlich begrenzter Tumor der Brustdrüse (Carcinoma in situ)	38
7	Q83 Angeborene Fehlbildungen der Brustdrüse	31
8	T81 Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	31
9	N63 Nicht näher bezeichnete Knoten in der Brustdrüse	21
10	N64 Sonstige Krankheiten der Brustdrüse	17
11	N60 Gutartige Mammafehlbildung [Brustdrüsenfehlbildung]	16
12	R59 Lymphknotenvergrößerung	13
13	C77 Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten	10
14	C79 Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen	9
15	Z40 Prophylaktische Operation	9
16	C78 Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane	8
17	L90 Atrophische Hautkrankheiten	7
18	R53 Unwohlsein und Ermüdung	7
19	D70 Verminderung von bzw. Mangel an weißen Blutkörperchen (Agranulozytose / Neutropenie)	5
20	L72 Follikuläre Zysten der Haut und Unterhaut	5

Insgesamt wurden 1344 medizinische Diagnosen im BrustCentrum Aachen Kreis Heinsberg am Standort Aachen in der Fachabteilung für Senologie gestellt und entsprechend der geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien im Krankenhausinformationssystem erfasst, welche in die Auswertung einfließen. Aufgrund der hohen Anzahl werden lediglich die häufigsten Diagnosen wie auch im Folgenden die häufigsten Prozeduren im vorliegenden Qualitätsbericht ausgewiesen. Eine detaillierte Darstellung kann beim G-BA unter <http://www.g-ba-qualitaetsberichte.de/> eingesehen werden.

B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang OPS- Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	5-870 Brusterhaltende Teilentfernung der Brustdrüse und von Brustdrüsengewebe	413
2	8-542 Verabreichung einer Chemotherapie	398
3	5-401 Operative Entfernung von Lymphknoten und Lymphgefäßen	171
4	6-002 Verabreichung von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkataloges	134
5	5-889 Andere Operationen an der Brustdrüse	129
6	8-522 Strahlentherapie (Hochvoltstrahlentherapie)	86
7	5-874 Erweiterte Brustentfernung (Mastektomie) mit Entfernung von Brustmuskeln und einem Teil der Brustwand	84
8	5-884 Mammareduktionsplastik	79
9	5-406 Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) im Rahmen einer anderen Operation	72
10	5-886 Andere plastische Rekonstruktion der Mamma	67
11	1-494 (Perkutane) Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	52
12	5-399 Andere Operationen an Blutgefäßen	52
13	5-882 Operationen an der Brustwarze	48
14	5-894 Lokale Entfernung (Exzision) von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	46
15	5-892 Andere Einschnitte (Inzision) an Haut und Unterhaut	28

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
16	6-001 Gabe (Applikation) von Medikamenten, Liste 1	24
17	3-611 Phlebographie der Gefäße von Hals und Thorax (Darstellung von Venen)	23
18	5-877 Subkutane Mastektomie und hautsparende Mastektomieverfahren (Brustentfernung)	18
19	5-346 Plastische Rekonstruktion der Brustwand	17
20	8-547 Andere Immuntherapie	17

Verfahren der Bildgebenden Diagnostik werden zugunsten der besseren Übersichtlichkeit gesondert in der folgenden Tabelle dargestellt, da es sich hierbei größtenteils um radiologische Leistungen handelt.

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	3-100 Mammographie	111
2	3-990 Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	73
3	3-222 Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	43

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Senologische Ambulanz		

In jedem Jahr finden verschiedene Veranstaltungen initiiert vom BrustCentrum statt.



B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,3 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,1 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie (Balneologie und Med. Klimatologie)

B-6.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	1,8 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger/innen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer/innen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre

Hierbei handelt es sich um die Pflegeexpertinnen für Brustkrankungen (Breast-Care-Nurses).

Die Station der Senologie wird vom Pflegepersonal der Frauenheilkunde mit betreut.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation	Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath	ZP11	Notaufnahme
ZP17	Case Management	ZP12	Praxisanleitung
ZP18	Dekubitusmanagement	ZP14	Schmerzmanagement
ZP03	Diabetes	ZP15	Stomapflege
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	ZP19	Sturzmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement	ZP16	Wundmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement		

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Klinik für Geburtshilfe (Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe)



Chefarzt
Dr. med. Matthias Lerch

Straße:	Zeise 4
PLZ / Ort:	52066 Aachen
Telefon:	0241 / 6006 – 1601
Telefax:	0241 / 6006 – 1609
E-Mail:	frauenheilkunde@marienhospital.de
Internet:	www.marienhospital.de

Die regelmäßige und individuelle Überwachung einer Schwangerschaft entsprechend der Mutterschaftsrichtlinien und den Empfehlungen des Berufsverbandes der Frauenärzte hat in Aachen die intensive Zusammenarbeit zwischen den niedergelassenen Ärzten und den klinischen Geburtshelfern im besonderen Maße geprägt.

Die engmaschige fachärztliche Betreuung ermöglicht eine rechtzeitige Kontaktaufnahme zur geburtshilflichen Klinik, um Risiken durch schwangerschaftstypische Komplikationen wie Schwangerschaftsdiabetes, Bluthochdruck, Plazenta-insuffizienz und kindliche Wachstumsverzögerung zeitnah zu behandeln. In der Klinik für Geburtshilfe werden alle Verfahren zur Betreuung unkomplizierter und komplizierter Entbindungen angeboten. Eine moderne Überwachungseinheit ermöglicht die zentrale ärztliche Beurteilung des kindlichen Befindens ohne störende Einflussnahme auf das mütterliche Wohlbefinden. Unter der Geburt ist in den meisten Fällen eine Eins-zu-Eins-Betreuung durch die Hebammen gewährleistet. Geburtshelfer in Tag und Nachtdienst sind für die ärztliche Behandlung im Kreißaal und auf der Wochenstation verantwortlich. Im Hause anwesende Anästhesisten können jederzeit eine geburts-erleichternde Anästhesie durchführen.

Rundherum gut betreut - das ist das Motto der Geburtshilflichen Abteilung des Marienhospitals Aachen. Mütter können ihr Baby hier so sicher, aber auch so natürlich und geborgen wie möglich auf die Welt bringen. Gemeinsam mit den Eltern gestaltet das Ärzte-, Hebammen- und Schwesternteam rund um Chefarzt Dr. med. Matthias Lerch die Geburt des Babys sanft, sicher und familienfreundlich. Sensibel verbinden wir die Bedürfnisse modernster Geburtshilfe zu einem einmaligen Erlebnis in Wohlfühlatmosphäre. Werdende Eltern können bei uns auf eine ganzheitliche Betreuung – während Schwangerschaft, Geburt und erster Elternzeit vertrauen. In dem Bewusstsein, dass die Geburt eines Kindes zu den bedeutendsten Erlebnissen im Leben einer Frau gehört, stehen wir den Eltern als kompetenter Partner mit umfassender Information, individueller Beratung, spezieller Geburtsvorbereitung und persönlicher Betreuung zur Seite.

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

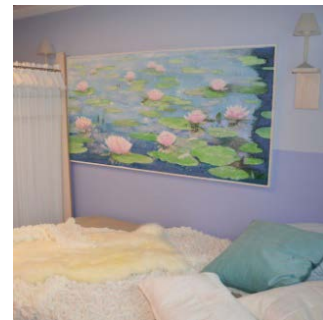
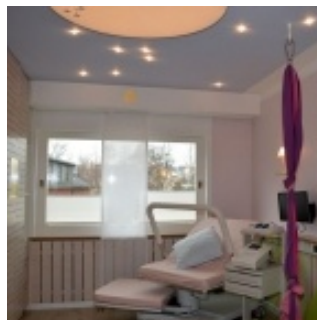
- Anmeldung zur Geburt
- Hebammensprechstunde
- Akupunktur in der Schwangerschaft
- Geburtsvorbereitungskurse
- Festangestellte Kinderärztinnen
- Kreißsalführungen mit Hebammen
- Stillzimmer
- Rooming-In
- Familienzimmer
- Säuglingszimmer
- Nabelschnurblutspende
- Wochenbettgymnastik
- Nachsorgehebammen
- Beleghebammen

Rundherum gut betreut! Schwangerschaft und Geburtshilfe im Marienhospital Aachen

Leitende Hebamme: Anja Salmassi

Telefon: 0241 / 6006 – 2335 oder 2336

Passend zum Motto „Sonne, Monde und Sterne“ erstrahlen die Kreißsäle der Klinik für Geburtshilfe seit Ihrer Einweihung im November 2014 nach dem Umbau und der Neugestaltung in vollkommenem Glanz.



Wir sind für Sie da - und zwar schon weit vor der Geburt! Lernen Sie beispielsweise unser Team und unsere Station kennen, besuchen Sie unsere Hebammensprechstunde (immer dienstags von 9:00-13:00 Uhr) nach Terminabsprache oder seien Sie Gast bei unseren Infoabenden für werdende Eltern jeden Dienstag um 18:00 Uhr im Marienhospital Aachen – all das ist für Sie natürlich kostenfrei!

Das Zentrum für Gesundheitsförderung – ZGF bietet seit über 20 Jahren Geburtsvorbereitungskurse für werdende Mütter und Väter an. In den Kursen ab der 30. Schwangerschaftswoche informieren Sie erfahrene Hebammen des Marienhospitals Aachen darüber, was vor, während und nach der Geburt geschieht. Sie erhalten wichtige Informationen, wie die Geburt durch Atem- und Entspannungstechniken erleichtert werden kann und können sich in Gesprächsrunden über Fragen und Probleme austauschen.

In der Zeit vor der Geburt bieten wir Ihnen:

- Infoabende für werdende Eltern (immer mittwochs um 18 Uhr)
- Individuelle Beratung in der Hebammen-Sprechstunde und Geburtsanmeldung (immer dienstags von 9 bis 13 Uhr)
- Hilfe und Beratung bei Schwangerschaftsbeschwerden (u.a. Übelkeit, Sodbrennen, Wassereinlagerungen, Krampfadern)
- Wöchentliche Akupunkturbehandlung ab der 36. Schwangerschaftswoche
- Homöopathie-Beratung
- Gymnastik und Wassergymnastik für Schwangere (über ZGF)
- Yoga in der Schwangerschaft (über ZGF)

In der Zeit während der Geburt bieten wir Ihnen:

- Moderne und menschliche Geburtshilfe in familiärer Atmosphäre
- Betreuung durch Hebammen und Fachärzte (Frauen- und Kinderärzte, Anästhesisten)
- Verschiedene Narkoseverfahren z.B. Periduralanästhesie (PDA)
- Risikoprävention

In der Zeit nach der Geburt bieten wir Ihnen:

- 24h Rooming in
- Stillberatung durch Laktationsberaterinnen im Team
- Rückbildungsgymnastik mit kostenfreier Kinderbetreuung
- Hüftultraschall des Babys am dritten Tag
- Neugeborenen-Hörscreening
- Nachsorgehebammen
- Babygalerie und Fotoservice
- Babymassagekurse
- Babyschwimmkurse
- Säuglingspflegekurse
- Körpererfahrung und Bewegungsspiele für Säuglinge
- Stillgruppe und Rückbildungsgymnastik im ZGF

Das ganze Team der Geburtshilflichen Abteilung freut sich auf Sie und steht Ihnen rund um die Uhr bei Fragen, Problemen und Sorgen zur Seite.

Ihr Team der Geburtshilfe im Marienhospital Aachen

Die Eltern erhalten als Geburtsgeschenk einen Babyschlafsack und einen Warenhaus-Gutschein über 15,- Euro für die Babyerausstattung.

B-7.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geburtshilfe
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK25	Neugeborenenenscreening

B-7.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1294

Teilstationäre Fallzahl: 0

Im Jahr 2015 wurden 591 Geburten in der „Klinik für Geburtshilfe“ durchgeführt.

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang ICD-10- Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Fallzahl:
1	Z38 Neugeborene	468
3	O70 Dammriss unter der Geburt	89
2	O80 Spontangeburt ohne mütterliche Geburtsverletzung und Dammschnitt	142
8	O34 Betreuung der Mutter bei veruteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	31
6	O63 Verzögerte (protrahierte) Geburt	40
4	O42 Vorzeitiger Blasensprung	64
7	O82 Entbindung eines Kindes durch Kaiserschnitt	32
5	O68 Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	43
14	O75 Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung, anderenorts nicht klassifiziert	15
10	O71 Sonstige Verletzungen unter der Geburt	23
13	O60 Vorzeitige Wehen und Entbindung	15
15	O36 Betreuung der Mutter wegen sonstiger Komplikationen beim Kind	14
11	O14 Schwangerschaftsvergiftung (Präeklampsie)	16
9	O48 Übertragene Schwangerschaft	25
12	Q38 Sonstige angeborene Fehlbildungen der Zunge, des Mundes und des Rachens	16

Insgesamt wurden 1304 medizinische Diagnosen in der Fachabteilung für Geburtshilfe gestellt und entsprechend der geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien im Krankenhausinformationssystem erfasst, welche in die Auswertung einfließen. Aufgrund der hohen Anzahl werden lediglich die häufigsten Diagnosen wie auch im Folgenden die häufigsten Prozeduren im vorliegenden Qualitätsbericht ausgewiesen. Eine detaillierte Darstellung kann beim G-BA unter <http://www.g-ba-qualitaetsberichte.de/> eingesehen werden.

B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	9-262 Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	592
2	9-500 Präventive Patientenschulung	403
3	9-260 Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	255
4	5-758 Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Dammriss	251
5	8-910 Regionale Schmerzbehandlung durch Injektion in den Spaltraum im Wirbelkanal	196
6	9-261 Überwachung und Leitung einer normalen Risikogeburt	108
7	5-741 Kaiserschnittentbindung	93
8	5-740 Primärer Kaiserschnitt (im Rahmen des Geburtsmodus geplant)	79
9	5-738 Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt	63
10	5-728 Vakuumentbindung	48
11	5-749 Anderer Kaiserschnitt	20
12	8-560 Lichttherapie	17
13	8-930 Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf	14
14	5-259 Andere Operationen an der Zunge	13
15	5-756 Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)	11

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,5 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

Hierbei handelt es sich lediglich um den VK-Wert der Kinderärzte. Die Ärzte der Frauenheilkunde (8,0 VK) sind ebenfalls die Ärzte der Geburtshilfe.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF00	Gynäkologische Onkologie
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie

B-7.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	0,9 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	4,9 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger/innen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer/innen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	21 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation	Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath	ZP11	Notaufnahme
ZP17	Case Management	ZP12	Praxisanleitung
ZP18	Dekubitusmanagement	ZP14	Schmerzmanagement
ZP03	Diabetes	ZP15	Stomapflege
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	ZP19	Sturzmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement	ZP16	Wundmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement		

B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: **Belegabteilung - Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**
 Schlüssel: 2600
 Art: Belegabteilung
 Straße: Zeise 4
 PLZ / Ort: 52066 Aachen
 Telefon: 0241 / 6006 – 2320
 Telefax: 0241 / 6006 – 2329
 E-Mail: hno@marienhospital.de
 Internet: www.marienhospital.de

Allgemeiner Kontakt für die Belegärztliche Abteilung: **Station H2**

Belegärztliche Abteilungen und Fachdisziplinen

In den angegliederten Fachkliniken behandeln und operieren niedergelassene Ärzte ihre Patienten als Belegärzte in unserer Klinik. Je nach ihrer individuellen Ausrichtung und Qualifizierung bieten die Ärzte ihre Schwerpunkte an.

Dr. med. Hans-Wolfgang Claßen

Peterstr. 20-24
 52062 Aachen
 Telefon: +49 (241) 3 74 81
 Telefax: +49 (241) 40 76 67

Dr. med. Martin Sondermann

Auf der EII 5
 52078 Aachen
 Telefon: +49 (241) 52 55 55
 Telefax: +49 (241) 52 73 15
 hno-sondermann@t-online.de
www.hno-aachen-brand.de

Dr. med. Jürgen Heutgens

Morlaixplatz 23
 52146 Würselen
 Telefon: +49 (2405) 2 18 08
 Telefax: +49 (2405) 9 44 32
 info@hno-praxis-wuerselen.de
www.hno-praxis-wuerselen.de

Dr. med. Alfred Nachtsheim / Dr. med. Stefan Warmke

Allergologie und Naturheilverfahren
 Viehhofstr. 43
 52066 Aachen
 Telefon: +49 (241) 50 59 55
 Telefax: +49 (241) 53 79 55
www.hno-praxis-aachen.de

Das Leistungsspektrum der Fachabteilung umfasst die Diagnostik sowie die konservative und chirurgische Therapie fast sämtlicher Erkrankungen der Nase und der Nasennebenhöhlen, von Mundhöhle, Rachen und Kehlkopf, sowie des Innen- und Mittelohres.

Neben der eigenen fachbezogenen Diagnostik und Therapie bietet die räumliche und menschliche Nähe zu den Belegabteilungen der Nachbardisziplinen im Kopf-/Hals-Bereich (Augenheilkunde, Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie). Die enge Kooperation, vor allem mit der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie des Hauses und den übrigen Kliniken des Marienhospitals Aachen, bietet ein Höchstmaß an Fachkompetenz und Sicherheit.

Schwerpunkte sind Diagnostik und Therapie des Schnarchens sowie, in enger Kooperation mit der Abteilung Anästhesiologie, die schonende Therapie des kindlichen Schnarchens und der kindlichen Schwerhörigkeit. Weitere Schwerpunkte sind die interdisziplinäre Therapie und Diagnostik von Tinnitus, Hörsturz und Schwindel.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Laserchirurgie der inneren Nase
- Begradigung der Nasenscheidewand
- Rekonstruktion unfallbedingter Gesichtsfrakturen (Nasenbein)
- Operative Therapie des kindlichen Schnarchens
- Kappung bzw. Teilentfernung der Mandeln beim Kind (mit Laser)
- Entfernung der Rachen- und Gaumenmandeln
- Entfernung gutartiger und bösartiger Geschwülste im Kopf- und Hals-Nasen-Ohren-Bereich
- Chirurgie des Mittelohres bei Schwerhörigkeit oder unfallbedingter Trommelfellverletzung bei Kindern und Erwachsenen
- Interdisziplinäre Therapie von Tinnitus, Hörsturz und Schwindel ambulant und stationär
- Operative Therapie bei Schlafapnoe-Syndrom und Schnarchproblemen bei Erwachsenen

B-8.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Ohr
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Mittelohrchirurgie
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Nase
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Mund/Hals
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VH25	Schnarchoperationen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Onkologie
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Rekonstruktive Chirurgie
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
Nr.	Versorgungsschwerpunkte Allgemein
VH23	Spezialsprechstunde
VH26	Laserchirurgie

B-8.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 599

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang ICD-10- Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Fallzahl:
1	J35 Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandeln	269
2	J34 Sonstige Krankheiten der Nase und Nasennebenhöhlen	198
3	J32 Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	71
4	J31 Chronische Entzündung der Nasen- oder Rachenschleimhaut	17
5	J36 Mandelabszess	10
6	J38 Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes	8
7	H72 Trommelfellperforation	4
8	J33 Nasenpolyp	4

Insgesamt wurden 613 medizinische Diagnosen in der Fachabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde gestellt und entsprechend der geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien im Krankenhausinformationssystem erfasst, welche in die Auswertung einfließen. Aufgrund der hohen Anzahl werden lediglich die häufigsten Diagnosen wie auch im Folgenden die häufigsten Prozeduren im vorliegenden Qualitätsbericht ausgewiesen. Eine detaillierte Darstellung kann beim G-BA unter <http://www.g-ba-qualitaetsberichte.de/> eingesehen werden.

B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang OPS- Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	5-215 Operationen an der unteren Nasenmuschel	645
2	5-214 Teilweise Entfernung oder Wiederaufbau der Nasenscheidewand	271
3	5-282 Operative Entfernung der Gaumenmandeln inkl. der Rachenmandeln	175
4	5-285 Operative Entfernung der Rachenmandel ohne Entfernung der Gaumenmandeln	99
5	5-281 Operative Entfernung der Gaumenmandeln ohne Entfernung der Rachenmandeln	82
6	5-222 Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	66
7	5-200 Einschnitt in das Trommelfell (Parazentese; Myringotomie) bei einem Paukenerguss	63
8	5-221 Operation an der Kieferhöhle	38
9	5-293 Gaumensegelooperation	27
10	5-300 Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	9

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	5-200 Operation am Trommelfell	732
2	5-215 Operationen an der unteren Nasenmuschel	626
3	5-285 Operative Entfernung der Rachenmandel ohne Entfernung der Gaumenmandeln	341
5	5-194 Operativer Trommelfellverschluss	47
4	5-214 Teilweise Entfernung oder Wiederaufbau der Nasenscheidewand	51
6	5-903 Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	25
7	5-216 Reposition nach Nasenbruch	21
8	5-300 Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	11

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	5,0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-8.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,2 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation	Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath	ZP11	Notaufnahme
ZP17	Case Management	ZP12	Praxisanleitung
ZP18	Dekubitusmanagement	ZP14	Schmerzmanagement
ZP03	Diabetes	ZP15	Stomapflege
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	ZP19	Sturzmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement	ZP16	Wundmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement		

B-9.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: **Belegabteilung - Klinik für Augenheilkunde**
 Schlüssel: 2700
 Art: Belegabteilung
 Straße: Zeise 4
 PLZ / Ort: 52066 Aachen
 Telefon: 0241 / 6006 – 2320
 Telefax: 0241 / 6006 – 2329
 E-Mail: augenheilkunde@marienhospital.de
 Internet: www.marienhospital.de

Allgemeiner Kontakt für die Belegärztliche Abteilung: **Station H2**

Belegärztliche Abteilungen und Fachdisziplinen

In den angegliederten Fachkliniken behandeln und operieren niedergelassene Ärzte ihre Patienten als Belegärzte in unserer Klinik. Je nach ihrer individuellen Ausrichtung und Qualifizierung bieten die jeweiligen Ärzte ihre Schwerpunkte an.

Prof. Dr. med. Wilfried Hunold

Dr. med. Anne Hunold

Dr. med. Tobias Stein

Friedrich-Ebert-Allee 98
 52066 Aachen
 Telefon: +49 (241) 60 33 88
 Telefax: +49 (241) 60 73 17
 info@augenlinik-ac.de
 www.augenlinik-ac.de

Dr. med. Stephan Kohnen

Brüsseler Ring 5a
 52074 Aachen
 Telefon: +49 (241) 96 10 96 00
 Telefax: +49 (241) 96 10 96 01
 praxis@augen-acd.de
 www.augen-acd.de

Leistungsspektrum und Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Die Abteilung für Augenheilkunde wird als Belegabteilung geführt und diagnostiziert und behandelt alle Erkrankungen des Auges sowie des Augenanhangsgebildes auf höchstem Niveau. Dabei bilden die Operationen des Grauen Stars (Katarakt), Operation des Grünen Stars (Glaukom), Schiel-Operationen, Tränenwegschirurgie, Korrekturoperationen bei Lidfehlstellungen (Lidchirurgie) und Hornhautübertragung einen besonderen Schwerpunkt. Bei Nachstar, diabetischen Veränderungen des Augenhintergrundes, erhöhtem Augeninnendruck, Netzhautablösung oder Netzhautveränderungen führen wir Laseranwendungen entsprechend den neuesten technischen Entwicklungen durch. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in sogenannten brechkraftverändernden Eingriffen an der Hornhaut und der Linse zur Reduzierung bzw. Beseitigung eines bestehenden Brechkraftfehlers. Ein weiterer Schwerpunkt sind die Operationen von Netzhaut- und Glaskörpererkrankungen sowie die Behandlung der altersabhängigen Makuladegeneration.

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Prof. Hübner – ein Spezialist im Fachgebiet Lidchirurgie – hospitiert 1x monatlich besonders schwierige Fälle (z. B. nach Verkehrsunfällen), um diese zu beurteilen und ggf. auch zu operieren.

B-9.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
VA15	Plastische Chirurgie
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA18	Laserchirurgie des Auges

B-9.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 471

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang ICD-10- Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Fallzahl:
1	H25 Grauer Star: altersbedingte Trübung der Augenlinse	351
2	H40 Grüner Star	24
4	H35 Sonstige Erkrankungen (Affektionen) der Netzhaut	17
5	H50 Schielen (Augenmuskelgleichgewichtsstörung)	17
3	H02 Sonstige Erkrankungen (Affektionen) des Augenlides	23
6	C69 Bösartige Neubildung des Auges und der Augenanhangsgebilde	8
7	H18 Sonstige Erkrankungen (Affektionen) der Hornhaut	5
8	H27 Sonstige Erkrankungen (Affektionen) der Linse	5

Insgesamt wurden 476 medizinische Diagnosen in der Fachabteilung für Augenheilkunde gestellt und entsprechend der geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien im Krankenhausinformationssystem erfasst, welche in die Auswertung einfließen. Aufgrund der hohen Anzahl werden lediglich die häufigsten Diagnosen wie auch im Folgenden die häufigsten Prozeduren im vorliegenden Qualitätsbericht ausgewiesen. Eine detaillierte Darstellung kann beim G-BA unter <http://www.g-ba-qualitaetsberichte.de/> eingesehen werden.

B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	5-144 Operative Entfernung der Augenlinse	390
2	5-097 Augenlidstraffung	43
3	5-156 Sonstige Operation der Netzhaut	39
4	5-158 Operative Entfernung des Glaskörpers	26
5	5-154 Operative Fixation der Netzhaut	25
6	5-984 Mikrochirurgische Technik	19
7	5-10k Operation an den Augenmuskeln	17
8	8-020 Therapeutische Injektion	17

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	5-144 Operative Entfernung der Augenlinse	1875
2	5-091 Entfernung von erkranktem Gewebe des Augenlides	78
3	5-097 Augenlidstraffung	56
4	5-093 Korrekturoperation bei Ein- oder Auswärtsdrehung des Augenlides	36
5	5-154 Operative Fixation der Netzhaut	31
6	5-139 Andere Operationen am Augapfel	9
7	5-159 Operative Entfernung des Glaskörpers	9
8	5-112 Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Konjunktiva	6

B-9.11 Personelle Ausstattung**B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2,0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ04	Augenheilkunde
Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement

B-9.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,2 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss:		
PQ03	Hygienefachkraft		
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie		
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten		
PQ08	Operationsdienst		
Nr.	Zusatzqualifikation	Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath	ZP11	Notaufnahme
ZP17	Case Management	ZP12	Praxisanleitung
ZP18	Dekubitusmanagement	ZP14	Schmerzmanagement
ZP03	Diabetes	ZP15	Stomapflege
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	ZP19	Sturzmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement	ZP16	Wundmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement		

B-10.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: **Belegabteilung - Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie**
Schlüssel: 3500
Art: Belegabteilung
Straße: Zeise 4
PLZ / Ort: 52066 Aachen
Telefon: 0241 / 6006 – 2320
Telefax: 0241 / 6006 – 2329
E-Mail: kieferchirurgie@marienhospital.de
Internet: www.marienhospital.de

Allgemeiner Kontakt für die Belegärztliche Abteilung: **Station H2**

Belegärztliche Abteilungen und Fachdisziplinen

In den angegliederten Fachkliniken behandeln und operieren niedergelassene Ärzte ihre Patienten als Belegärzte in unserer Klinik. Je nach ihrer individuellen Ausrichtung und Qualifizierung bieten die jeweiligen Ärzte ihre Schwerpunkte an.

Fachärzte für MKG-Chirurgie / Plastische und Ästhetische Operationen

Gemeinschaftspraxis

Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Hartmut Feifel

Karsten Kasperek

Friedrich-Ebert Allee 100

52066 Aachen

Telefon: +49 (241) 50 90 91

Telefax: +49 (241) 1 60 70 84

praxisklinik@mkg-aachen.de

www.mkg-aachen.de

Gemeinschaftspraxis für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Plastische und ästhetische Operationen

Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie und Parodontologie (zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008)

Dr. med. Dr. med. dent. Ralf Kettner

Dr. med. Dr. med. dent. Martin Erbe

Dr. med. Dr. med. dent. Adam-Dieter Gerner

Dr. med. Gereon Stockbrink

Theaterstraße 61

52062 Aachen

Telefon: +49 (241) 47 48 20

Telefax: +49 (241) 47 48 215

praxis@mkg-ac.de

www.mkg-ac.de

Das Leistungsspektrum der Fachabteilung umfasst neben zahnärztlich-chirurgischen Eingriffen, die Behandlung von Zahn-, Kiefer- und Gesichtsschädelfrakturen und Verletzungen, die orthopädische Chirurgie des Gesichtsschädels, die Korrektur angeborener Fehlbildungen, die Behandlung gutartiger und bösartiger Tumore der Haut und der Mundhöhle und die kosmetisch-ästhetische Gesichtschirurgie. Große operative Eingriffe werden häufig gemeinsam und simultan durchgeführt. Hierzu gehören z.B. Resektionen von Karzinomen der Mundhöhle, die mittels aufwendiger chirurgischer Verfahren entfernt und mit geringst möglichen funktionellen Einbußen rekonstruiert werden. Zum Einsatz kommen mikrovaskuläre Transplantate, wobei die versorgenden Blutgefäße an Gefäße des Halses angeschlossen werden. Hierzu steht ein Operationsmikroskop und spezielles mikrochirurgisches Instrumentarium zur Verfügung. Das gleiche Instrumentarium wird im Rahmen der Speicheldrüsenchirurgie eingesetzt. Moderne Operationsverfahren etwa im Bereich der Dysgnathiechirurgie (operative Behandlung von Kieferfehlstellungen) finden ebenfalls ihre Anwendung. Hierzu sei die Verlagerung von Knochensegmenten mit Hilfe von Distraktoren (Dehnapparaturen) genannt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Durchführung von knöchernen Kieferaufbauten als vorbereitende Maßnahme vor dem Einbringen von Zahnimplantaten. Hierzu werden auch minimal-invasive Entnahmetechniken z.B. am Beckenkamm genutzt.

B-10.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zahnheilkunde/Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ03	Dentale Implantologie
VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
VZ11	Endodontie
VZ12	Epithetik
VZ13	Kraniofaziale Chirurgie
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VZ16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks
VZ17	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich
VZ18	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs
VZ20	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Mund/Hals
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Onkologie
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
Nr.	Versorgungsschwerpunkte in sonstigen medizinischen Bereichen
VX00	Akute und sekundäre Traumatologie
VX00	Behandlung angeborener Fehlbildungen
VX00	Orthopädische Chirurgie des Gesichtsschädels
VX00	Präprothetische Chirurgie

B-10.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 254

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang ICD-10- Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Fallzahl:
1	K07 Fehlentwicklung/-bildung der Kiefergröße, der Zahnstellung	62
2	K08 Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates	25
3	K10 Sonstige Krankheiten der Kiefer	15
4	C04 Bösartige Neubildung des Mundbodens	14
5	K02 Zahnkaries	14
6	K04 Krankheiten des Zahnfleisches und der Zahnwurzel	12
7	S02 Fraktur des Schädels und des Gesichtsschädelknochens	12
8	C44 Bösartige Neubildungen der Haut	10

Insgesamt wurden 264 medizinische Diagnosen in der Fachabteilung für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie gestellt und entsprechend der geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien im Krankenhausinformationssystem erfasst, welche in die Auswertung einfließen. Aufgrund der hohen Anzahl werden lediglich die häufigsten Diagnosen wie auch im Folgenden die häufigsten Prozeduren im vorliegenden Qualitätsbericht ausgewiesen. Eine detaillierte Darstellung kann beim G-BA unter <http://www.g-ba-qualitaetsberichte.de/> eingesehen werden.

B-10.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang OPS- Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	5-776 Operative Knochendurchtrennung zur Verlagerung des Untergesichtes	51
2	5-231 Operative Zahnentfernung	40
3	5-230 Zahnentfernung	28
4	5-777 Operative Knochendurchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichtes	23
5	8-930 Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	23
6	5-262 Resektion einer Speicheldrüse	21
7	5-403 Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]	20
8	5-056 Nervenfreilegung aus Verwachsungen und Dekompression eines Nervs	19

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Ambulanz für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie		ambulante Behandlungsmöglichkeiten wie Zahnentfernung, Hautchirurgie

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang OPS- Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
1	5-231 Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	486
2	5-903 Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	60
3	5-184 Plastische Korrektur abstehender Ohren	50
4	5-779 Andere Operationen am Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen	34

Rang OPS-Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Anzahl:
5 5-245	Zahnfreilegung	17
6 5-902	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle	15
7 5-241	Zahnfleischmodellation (Gingivaplastik)	14
8 5-906	Kombinierte plastische Eingriffe an Haut und Unterhaut	14

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	6,0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
AQ66	Oralchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF00	Implantologie
ZF00	Plastische Operationen

B-10.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,2 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation	Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath	ZP11	Notaufnahme
ZP17	Case Management	ZP12	Praxisanleitung
ZP18	Dekubitusmanagement	ZP14	Schmerzmanagement
ZP03	Diabetes	ZP15	Stomapflege
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	ZP19	Sturzmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement	ZP16	Wundmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement		

B-11.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie**

Chefarzt
Dr. med. Rainald Bachmann

Straße:	Zeise 4
PLZ / Ort:	52066 Aachen
Telefon:	0241 / 6006 – 1701
Telefax:	0241 / 6006 – 1709
E-Mail:	radiologie@marienhospital.de
Internet:	www.marienhospital.de

**Spitzenmedizin auf 1000 Quadratmetern –
Moderne CT und MRT machen Diagnostik und Therapie noch sicherer**

In der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie werden stationäre und ambulante Patienten mit hochmodernen bildgebenden Verfahren untersucht. Auf einer Fläche von ca. 1.000 m² findet sich im Marienhospital Aachen eine Radiologische Klinik, die modernsten räumlichen und apparativen Anforderungen gerecht wird und ein angenehmes Ambiente bietet. Die neue Radiologische Abteilung verfügt mit einem 64-Zeilen Computertomographen, einem 1,5 Tesla Magnetresonanztomographen sowie zwei Angiographieeinheiten über technisches Equipment der Spitzenklasse. Mit Hilfe innovativer Technik ist eine schonende Diagnostik gewährleistet und schädliche Strahlenbelastungen für Patienten werden vermieden. Durch die offene Bauweise der Geräte entfällt das eher beklemmende Gefühl „in der Röhre“ zu liegen. Gerade bei der Behandlung von Kindern und Patienten mit Platzangst ist dies von Vorteil.

In der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie sind 11 MTA Medizinisch-Technische Assistenten und –assistentinnen (MTA) und 1 medizinische Fachangestellte tätig, von denen sich zusätzlich 8 als „Fachkraft für Mammadiagnostik“ qualifiziert haben. Dadurch verfügen die MTRAS über eine hohe fachliche Kompetenz für die erforderlichen radiologischen Untersuchungen und Maßnahmen der Patienten und Patientinnen des BrustCentrums. Die Ausbildung zur „Fachkraft für Mammadiagnostik“ wird von dem radiologischen Ärzteteam und der leitenden MTRA Frau Kathrin Linke direkt in den Räumlichkeiten des Marienhospitals und der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie angeboten und erfolgreich durchgeführt.

Diagnostisch:

- Digitale Durchleuchtung (Dünn- und Dickdarmdiagnostik, Fistelfüllungen)
- Kontrastmitteluntersuchungen der Nieren und Harnwege sowie Gallengänge
- Angiographie zur Darstellung arterieller Gefäße
- Phlebographie (Röntgendarstellung) zur Darstellung venöser Gefäße
- Computertomographie (CT)
- Magnetresonanztomographie (MRT)
- Mammographie inklusive Darstellung der Milchgänge
- Sonographie aller Körperregionen
- Farbcodierte Duplexsonographie zur Gefäßdiagnostik

Minimal invasiv, therapeutisch und interventionell:

- Interventionelle Gefäßtherapie (Ballondehnung von Engstellen und Verschlüssen, Stentimplantation, Auflösung von Blutgerinnseln)
- Computertomographisch gesteuerte Therapie und Diagnostik (Drainagenanlage zur Sanierung von Flüssigkeitsansammlungen, bioptische Gewinnung von Gewebe zur pathologischen Begutachtung, Schmerztherapie, Verödung von Nervengeflechten zur Schmerztherapie und Durchblutungsverbesserung)
- Mammographisch gesteuerte präoperative Markierung von Verkalkungen
- MRT-gesteuerte Vakuumsaugbiopsie

Versorgungsschwerpunkte

- Schnittbilddiagnostik sowie Ultraschall
- Interventionelle Gefäßtherapie
- Mammadiagnostik

Weitere Leistungsangebote

- Tägliche interdisziplinäre Fallkonferenzen
- 24 h Rufbereitschaftsdienst, fachärztlich besetzt

**B-11.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Ultraschalluntersuchungen
VR02	Native Sonographie
VR04	Duplexsonographie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Projektionsradiographie
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (z.B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie)
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Computertomographie (CT)
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Darstellung des Gefäßsystems
VR15	Arteriographie
VR16	Phlebographie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Magnetresonanztomographie (MRT)
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR25	Knochendichtemessung (CT)
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Strahlentherapie
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte Allgemein
VR41	Interventionelle Radiologie
VR43	Neuroradiologie

B-11. 5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Die Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie erbringt Ihre Leistungen für die anderen medizinischen Kliniken des Marienhospitals Aachen. Insgesamt erbringt die Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie jährlich ca. 30.000 radiologische Leistungen. Die Darstellung der Zahlen findet sich in den einzelnen Fachkliniken wieder, für die die radiologischen Leistungen erbracht wurden.

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu / Entfällt.

B-11.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu / Entfällt.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	KV-Ambulanz Hr. Dr. Bachmann		ambulante Angiographien und Phlebographien
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz		
AM07	Privatambulanz	Privat-Ambulanz Hr. Dr. Bachmann		CT, MRT, Mammographie, Ultraschall, konventionelles Röntgen, Angiographien, Phlebographien

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu / Entfällt.

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,4 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,4 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ54	Radiologie
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie
AQ58	Strahlentherapie

B-11.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger/innen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer/innen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre

In der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie sind **11 Medizinisch-Technische Assistenten und –assistentinnen (MTA)** tätig, von denen sich zusätzlich **8 als „Fachkraft für Mammadiagnostik“** qualifiziert haben.

B-12.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie****Chefarzt****Prof. Dr. med. Thomas Möllhoff, M. Sc.**

Straße: Zeise 4
PLZ / Ort: 52066 Aachen
Telefon: 0241 / 6006 – 1101
Telefax: 0241 / 6006 – 1109
E-Mail: anaesthesie@marienhospital.de
Internet: www.marienhospital.de

Die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie betreut die Disziplinen Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie, Fußchirurgie, Gefäßchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Senologie (BrustCentrum), Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Mund-, Kiefer-, und plastische Gesichtschirurgie, die Medizinische Klinik sowie die Radiologie. Die Fachklinik ist für die Durchführung von Narkosen bei operativen und diagnostischen Eingriffen, für die Betreuung schwerstkranker Patienten auf der Intensivstation sowie für die Therapie akuter und chronischer Schmerzzustände verantwortlich. In einem ausführlichen Gespräch mit dem Narkosearzt in der Prämedikationsambulanz oder im Rahmen der Prämedikationsvisite auf der Station wird das individuell geeignete Narkose- bzw. Betäubungsverfahren ausgewählt. Narkosegeräte und Monitoreinrichtungen der neuesten Generation (inklusive Narkosetiefenmessung) gewährleisten das Angebot aller modernen Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie.

Anästhesie

Im Rahmen der Anästhesie werden Voll- und Teilnarkosen für alle operierenden Fachabteilungen sowie Überwachungen von Risikopatienten bei Operationen/Untersuchungen in örtlicher Betäubung durchgeführt.

Aus unserem weit gefächerten Aufgabengebiet der Anästhesiologie sind besonders hervorzuheben:

- Lachgasfreie Inhalationsanästhesie mit modernen Inhalationsanästhetika
- Total intravenöse Anästhesie sowie Target Controlled Infusion
- Lumbale und thorakale Periduralanästhesien
- Lumbale Periduralanästhesie zur Schmerzausschaltung in der Geburtshilfe
- Kombinationsanästhesien (Vollnarkose plus Regionalanästhesie mit Katheter) bei großen Eingriffen
- Spinalanästhesie, Halbseitenspinalanästhesie
- Anlage peripherer Nervenkateter
- Perioperative transösophageale Echokardiographie

Zu den an der Klinik regelmäßig durchgeführten Allgemeinanästhesieverfahren unter Verwendung von Gesichtsmasken, Larynxmasken, Ein- oder Doppellumentuben und moderner Narkosemittel zählen:

- Lachgasfreie Inhalationsanästhesie
- Total intravenöse Anästhesie
- Target controlled Infusion
- Ambulante Allgemeinanästhesien mit kurzer Aufwachphase
- Kombinationsanästhesien (Allgemeinanästhesie plus Regionalanästhesie)

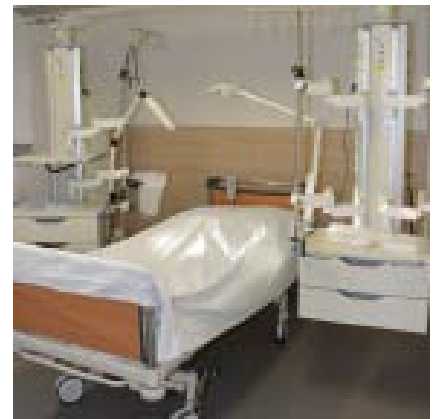
Intensivmedizin

Auf der interdisziplinären Intensivstation werden jährlich mehr als 1.000 Patienten nach großen chirurgischen Eingriffen sowie Patienten der Medizinischen Klinik rund um die Uhr versorgt. Die Intensivstation steht unter der organisatorischen Leitung der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie. Die Anästhesisten betreuen gemeinsam mit den chirurgischen Kollegen vornehmlich postoperative Patienten. Zusätzlich werden die Beatmungspatienten der Medizinischen Klinik konsiliarisch mit betreut. Schwerpunkte sind die Nachbehandlung von operativen Patienten nach großen chirurgischen Eingriffen, vor allem bei Risikopatienten aus allen operativen Fachbereichen des Klinikums, die Behandlung von Schwerstverletzten sowie die Diagnostik und Therapie des akuten Lungenversagens, der Sepsis und des Multiorganversagens.

Die intensivmedizinischen Maßnahmen umfassen neben intensiver Pflege und Schmerzbehandlung die umfangreiche Überwachung aller lebenswichtigen Funktionen (Bewusstseinszustands, Herzkreislauffunktion, Atmungsfunktion und der Funktion der inneren Organe) sowie die Behandlung, Unterstützung oder sogar den zeitweisen Ersatz unzureichender oder versagender Organfunktionen. In vielen Fällen müssen die Patienten zunächst beatmet werden und befinden sich in einem künstlichen Schlafzustand, aus dem sie erst später wieder vorsichtig und schrittweise an die Belastungen im wachen Zustand angepasst werden können.

Zu dem intensivmedizinischen Repertoire unserer Klinik zählen unter anderem:

- Differenzierte Beatmung mit modernen Beatmungsgeräten
- Hämodynamisches Monitoring (PICCO, Pulmonalkatheter, transösophageale Echokardiographie)
- Sonographie intrathorakaler und abdomineller Organe
- Bronchoskopie
- Festgelegte Antibiotikastrategien
- Differenzierte enterale und parenterale Ernährung
- Differenzierte Therapie mit vasoaktiven Substanzen über moderne Infusionspumpen
- Flüssigkeits- und Transfusionsmanagement
- Erweiterte Labordiagnostik
- Erfassung und Interpretation von Mess- und Laborwerten
- Hämodialyse in Zusammenarbeit mit einem niedergelassenen Nephrologen (Dr. Weidemann)
- Patientenkontrollierte Schmerztherapie (intravenös, epidural)
- Frühmobilisation
- Intrahospitaltransport zur Durchführung diagnostischer Eingriffe (CT, NMR)
- Kinetische Therapie bei Beatmungspatienten



Qualifizierte Schmerztherapie

Für viele Menschen ist ein Krankenhausaufenthalt mit der Sorge vor Schmerzen verbunden. Dies muss aber nicht so sein. Das Marienhospital Aachen verfügt über eine **zertifizierte qualifizierte Schmerztherapie**. Schmerzen sind ein unangenehmes aber gleichzeitig ein wichtiges Warnsignal des Körpers. Sie helfen uns, Krankheiten und Verletzungen zu erkennen und einzuschätzen. Chronische Schmerzen sind oft weniger heftig, begleiten uns dafür aber ständig und können sich in unser Schmerzgedächtnis eingraben und dann zu einem eigenständigen Krankheitsbild führen. Schmerzen können Ihre Atmung, Ihren Schlaf und auch Ihr seelisches Wohlbefinden beeinträchtigen und somit Ihren Heilungsprozess verzögern. Dies möchten wir im Marienhospital Aachen mit einer frühzeitigen, qualifizierten und adäquaten Schmerztherapie verhindern. Wenn es auch nicht immer möglich sein wird, Ihre Schmerzen vollständig zu beseitigen, so ist es doch unser Ziel, Ihr Wohlbefinden bestmöglich zu steigern. Hierzu arbeiten tagtäglich Ärzte, Pflegende und Physiotherapeuten Hand in Hand.

Anwendung findet die akute und chronische Schmerztherapie (inkl. Katheterverfahren, Akupunktur, traditionelle chinesische Medizin) zum Beispiel nach großen Operationen mit speziellen Verfahren („Akutschmerzdienst“) und zur Mitbehandlung chronischer Schmerzpatienten wird sie sowohl stationär als auch ambulant durchgeführt.

Weitere Leistungsangebote

- Präoperative Eigenblutspende
- Maschinelle Aufbereitung und Rückübertragung von Wundblut
- Hausinternes Notfallteam
- Palliativmedizin

Zertifikate

Die Intensivstation hat im Juli 2009 das Zertifikat **Angehörigengerechte Intensivstation** erhalten. Wir verstehen die Angehörigen als Teil des therapeutischen Konzeptes und stehen ein für flexible Besuchszeiten der Angehörigen. Des Weiteren unterhält die Fachklinik das Zertifikat für die **Qualifizierte Schmerztherapie** seit 2010.



B-12.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VX00	Akutschmerzdienst
VX00	Bronchoskopie
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VX00	Differenzierte Analgosedierungskonzepte inkl. Inhalationsverfahren
VX00	Differenzierte Beatmung mit modernen Beatmungsgeräten
VX00	Differenzierte enterale und parenterale Ernährung
VX00	Differenzierte Therapie mit vasoaktiven Substanzen über moderne Infusionspumpen
VX00	Erfassung und Interpretation von Mess- und Laborwerten
VX00	Erweiterte Labordiagnostik
VX00	Erweitertes hämodynamisches Monitoring (PICCO, transösophageale Echokardiographie)
VX00	Festgelegte Antibiotikastrategien
VX00	Hämodialyse
VX00	Innerklinische Notfallversorgung
VI20	Intensivmedizin
VX00	Kombinationsanästhesien (Vollnarkose plus Regionalanästhesie mit Katheter) bei großen Eingriffen
VX00	Lachgasfreie Inhalationsanästhesie
VX00	Lumbale und thorakale Periduralanästhesien
VX00	Narkosetiefenmessung zur Vermeidung von Wachheitserlebnissen
VR02	Native Sonographie
VC71	Notfallmedizin
VX00	Organisatorische Leitung der Intensivstation (ca. 1000 Patienten pro Jahr)
VI38	Palliativmedizin
VX00	Patientenkontrollierte intravenöse Schmerztherapie
VX00	Patientenkontrollierte Katheterverfahren (epidural, periphere Nerven der oberen u. der unteren Extremität)
VX00	Perioperative, transösophageale Echokardiographie
VX00	Prämedikationsambulanz
VX00	Intraoperative maschinelle Autotransfusion (MATS®)
VX00	Rückenmarknahe Analgesieverfahren zur Schmerzausschaltung in der Geburtshilfe
VI40	Schmerztherapie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VX00	Sonografisch gestützte Anlage peripherer Nerven Katheter
VX00	Sonografisch gestützte Anlage von Gefäßzugängen (z.B. Zentraler Venenkatheter, Dialyse Katheter)
VX00	Sonographie intrathorakaler und abdomineller Organe
VX00	Spinalanästhesie, Halbseitenspinalanästhesie
VX00	Therapie chronischer Schmerzen (inkl. Akupunktur, traditionelle chinesische Medizin und Homöopathie)
VX00	Total intravenöse Anästhesie sowie Target Controlled Infusion
VI42	Transfusionsmedizin

B-12.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie ist eine Klinik, die ihre Leistungen für andere Abteilungen erbringt. Im Jahre 2012 wurden ca. 13.000 Anästhesien durchgeführt. Jährlich werden ca. 1.000 Patienten auf der unter anästhesiologischer Leitung stehenden Intensivstation behandelt. Der Akutschmerzdienst betreut ca. 1.000 Patienten pro Jahr. In der chronischen Schmerztherapie werden ca. 300 Schmerz konsile erbracht.

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu / Entfällt.

B-12.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu / Entfällt.

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz		Erst- und Notfallversorgung
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Hr. Prof. Dr. Möllhoff		Schmerztherapie chronischer Schmerzpatienten (z.B. Rücken-, Kopf- und Tumorschmerz), medikamentöse Therapie, invasive Schmerztherapie (Katheterverfahren), Akupunktur, traditionelle chinesische Medizin, Homöopathie
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Prämedikationsambulanz		Sprechstunde für Patienten im Vorfeld einer Anästhesie, Präoperative Risikoeinschätzung und Besprechung der individuell besten Anästhesiemethode

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu / Entfällt.

B-12.11 Personelle Ausstattung**B-12.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	22,3 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,9 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ01	Anästhesiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF02	Akupunktur
ZF13	Homöopathie
ZF15	Intensivmedizin
ZF22	Labordiagnostik
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

B-12.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	17,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger/innen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer/innen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation	Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath	ZP11	Notaufnahme
ZP17	Case Management	ZP12	Praxisanleitung
ZP18	Dekubitusmanagement	ZP14	Schmerzmanagement
ZP03	Diabetes	ZP15	Stomapflege
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	ZP19	Sturzmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement	ZP16	Wundmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement		

C

Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich, Indirektes QS-Verfahren	Fallzahl (SOLL)	Dokumentationsrate (IST/SOLL)
Herzschrittmacher-Implantation (09/1)	30	100,0 %
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel (09/2)	16	100,0 %
Karotis-Rekonstruktion (10/2)	46	100,0 %
Gynäkologische Operationen (15/1)	157	100,0 %
Geburtshilfe (16/1)	593	100,0 %
Hüftgelenknahe Femurfraktur (17/1)	52	100,0 %
Mamma-Chirurgie (18/1)	433	100,0 %
Dekubitus (DEK)	80	100,0%
Hüft-Endoprothesen-gesamt (HEP)	214	100,0%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (HEP_IMP)	195	100,5%
Hüft-Endoprothesenwechsel und –komponentenwechsel (HEP_WE)	20	120,0%
Knie-Endoprothesen-gesamt (KEP)	94	100,0%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (KEP_IMP)	75	100,0%
Knie-Totalendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel (KEP_WE)	19	100,0%
Neonatologie (NEO)	4	100,0 %
Ambulant erworbene Pneumonie (PNEU)	161	100,0 %

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL

Modul	Qualitätsindikator beobachtet	Grundgesamtheit	Ergebnis in %	Vertrauensbereich Bund in %	Referenzbereich %	Bundesdurchschnitt in %	Einstufung-Schlüssel
Herzschrittmacher-Implantation 09/1							
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers							
Eingriffsdauer	52128	26	30	86,67	86,1-86,59	>=60% Toleranzbereich	86,35 R10
Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalausfalls der Sonden	52305	96	98	97,96	95,26-95,42	>=90,00% Toleranzbereich	95,34 R10
Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde	52311	-	<4	-	1,42-1,59	<=3,00% Toleranzbereich	1,5 H99
Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts	1100	0	30	0,00	1,3-1,46	Nicht definiert	1,38 N02
Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts –unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	51191	0	30	0,00	0,88-0,99	<=3,74 Toleranzbereich	0,93 R10

Modul	Qualitätsindikator	beobachtet	Grundgesamtheit	Ergebnis in %	Vertrauensbereich Bund in %	Referenzbereich %	Bundesdurchschnitt in %	Einstufung-Schlüssel
Komplikationen während oder aufgrund der Operation	1103	-	<4	-	0,81-0,95	<=2,00% Toleranzbereich	0,88	H99
Defibrillator-Entfernung oder Wechsel 09/3								
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers								
Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund einer Infektion	51994	0	46	0	0,24-0,31	<=1,00% Toleranzbereich	0,28	R10
Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Sonden	52315	-	<4	-	0,69-1,09	<=3,00% Toleranzbereich	0,86	R10
Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund technischer Probleme mit dem Herzschrittmacher	51987	0	46	0	0,92-1,05	<=3,70% Toleranzbereich	3,2	R10
Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund eines Problems, das im Zusammenhang mit dem Eingriff steht (Problem mit der Schrittmachersonde oder an der Gewebetasche)	51988	-	<4	-	3,09-3,32	<=6,00% Toleranzbereich	3,2	R10
Zusammengefasste Qualität zur Durchführung der Kontrolle und der Messung eines ausreichenden Signalausgangs der Sonden	52307	40	41	97,56	96,18-96,45	>=95,00% Toleranzbereich	96,32	R10
Defibrillator-Implantation 09/4								
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator)								
Beachten der Leitlinie bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Schockgebers	50004	-	<4	-	93,54-94,08	>=90,00% Zielbereich	93,82	R10
Beachten der Leitlinien bei der Auswahl eines Schockgebers	50005	-	<4	-	94,27-94,78	>=90,00% Zielbereich	94,53	R10
Komplikationen während oder aufgrund der Operation	50017	-	<4	-	0,71-0,91	<=2,00% Toleranzbereich	0,8	R10
Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts	50020	-	<4	-	0,52-0,7	Nicht definiert	0,61	N02
Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts –unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	51186	-	<4	-	0,84-1,12	<=7,28 Toleranzbereich	0,97	R10
Eingriffsdauer	52129	-	<4	-	87,65-88,4	>=60,00% Toleranzbereich	88,03	R10

Modul	Qualitätsindikator	beobachtet	Grundgesamtheit	Ergebnis in %	Vertrauensbereich Bund in %	Referenzbereich %	Bundesdurchschnitt in %	Einstufung-Schlüssel
Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalausfalls der Sonden	52316	-	<4	-	95,01-95,28	>=90,00% Toleranzbereich	95,15	R10
Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde	52325	-	<4	-	0,67-0,87	<=3,00% Toleranzbereich	0,77	R10
Karotis-Revaskularisation 10/2								
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader								
Entscheidung zur Operation bei einer um 50% verengten Halsschlagader und Beschwerden	604	4	4	100	98,82-99,22	>=95% Zielbereich	99,04	R10
Entscheidung zur Operation (mittels Katheter) bei einer um 50% verengten Halsschlagader und Beschwerden	51443	-	<4	-	97,69-98,9	>=95% Toleranzbereich	98,4	N01
Entscheidung zur Operation (mittels Katheter) bei einer um 60% verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit	51437	-	<4	-	96,32-97,55	>=95% Toleranzbereich	96,99	N01
Schlaganfall oder Tod nach Operation (mittels Katheter) bei einer um 60% verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit	51445	-	<4	-	1,16-2,15	Nicht definiert	1,58	N01
Entscheidung zur Operation bei einer um 60% verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit	603	41	41	100	98,04-98,47	>=95% Zielbereich	98,27	R10
Schlaganfall oder Tod nach Operation bei einer um 60% verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit und gleichzeitiger Operation zur Überbrückung eines verengten Gefäßes	52240	-	<4	-	8,69-15,61	Sentinel-Event	11,71	N01
Schlaganfall oder Tod nach Operation	51175	-	<4	-	2,07-2,44	Nicht definiert	2,25	N02
Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation	51176	0	45	0	1,1-1,37	Nicht definiert	1,23	N02
Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	11724	0	45	0,00	0,92-1,15	<=4,33 Toleranzbereich	1,03	R10
Schlaganfall oder Tod während der Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	11704	-	<4	-	0,97-1,15	<=3,32 Toleranzbereich	1,06	R10

Modul	Qualitätsindikator	beobachtet	Grundgesamtheit	Ergebnis in %	Vertrauensbereich Bund in %	Referenzbereich %	Bundesdurchschnitt in %	Einstufung-Schlüssel
Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien) 15/1								
Gynäkologische Operationen (ohne Entfernung der Gebärmutter)								
Keine Entfernung des Eierstocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebeuntersuchung	612	23	25	92,00	91,02-91,64	>=78,37 Toleranzbereich	91,33	R10
Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung	10211	-	<4	-	11,55-12,55	<=20,00% Toleranzbereich	12,04	R10
Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operationen an den Eierstöcken	12874	-	<4	-	1,41-1,66	<=5,00% Zielbereich	1,53	R10
Blasenkatheter länger als 24 Stunden	52283	0	87	0	3,47-37	>78,37% Toleranzbereich	3,59	R10
Geburtshilfe 16/1								
Kritischer Zustand des Kindes	1059	0	530	0	0,03-0,04	Nicht definiert	0,03	N02
Zeitraum zwischen Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und Geburt des Kindes über 20 Minuten	1058	-	<4	-	0,36-0,65	Sentinel-Event	0,48	R10
Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	318	-	<4	-	95,6-96,09	>=90,00% Zielbereich	95,85	N01
Gabe von Kortison bei drohender Frühgeburt (bei mind. 2 Tagen Krankenhausaufenthalt vor Entbindung)	330	-	<4	-	95,13-96,04	>=95,00% Zielbereich	95,61	N01
Bestimmung des Säuregehalts im Nabelschnurblut von Neugeborenen	319	575	585	98,29	99,1-99,15	>=95% Zielbereich	99,13	R10
Vorbeugende Gabe von Antibiotika während des Kaiserschnitts	50045	170	175	97,14	98,16-98,27	>=90% Zielbereich	98,22	R10
Kaiserschnittgeburten	52243	175	593	29,51	31,31-31,53	Nicht definiert	31,42	N02
Kaiserschnittgeburten- unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	52249	167	175	1,05	0,97-0,98	<=1,24 Toleranzbereich	0,97	R10
Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen	321	-	<4	-	0,19-0,21	Nicht definiert	0,2	N02
Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen- unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	51397	-	<4	-	0,97-1,08	Nicht definiert	1,02	N02
Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung Neugeborener in kritischem Zustand	51803	5	576	1,24	0,99-1,05	<=2,26 Toleranzbereich	1,02	R10
Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt	322	10	375	6,67	1,35-1,42	Nicht definiert	1,39	N02

Modul	Qualitätsindikator	beobachtet	Grundgesamtheit	Ergebnis in %	Vertrauensbereich Bund in %	Referenzbereich %	Bundesdurchschnitt in %	Einstufung-Schlüssel
Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt ohne Dammschnitt	323	8	333	2,40	1,1-1,17	Nicht definiert	1,14	N02
Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	51181	10	375	1,77	1,03-1,08	<=2,29 Toleranzbereich	1,06	R10
Mamma-Chirurgie 18/1								
Operation an der Brust								
Absicherung der Diagnose vor der Behandlung mittels Gewebeuntersuchung	51846	208	211	98,58	96,62-96,88	>=90% Zielbereich	96,75	R10
Entscheidung für eine Entfernung der Wächterlymphknoten	51847	110	113	97,35	94,67-95,14	>=90% Zielbereich	94,91	R10
Lymphknotenentfernung bei Brustkrebs im Frühstadium	2163	0	18	0	0,08-0,28	Sentinel-Event	0,15	R10
Lymphknotenentfernung bei Brustkrebs im Frühstadium und Behandlung unter Erhalt der Brust	50719	-	<4	-	10,77-12,54	<=20,75% Toleranzbereich	11,62	R10
Rate an Patientinnen mit einem HER2/neu-Befund	52268	22	188	11,70	13,65-14,19	Nicht definiert	13,92	N02
Rate an Patientinnen mit einem HER2/neu-Befund- unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	52273	22	31	0,71	0,9-0,93	Nicht definiert	0,91	N02
Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung mammografisch)	52330	165	325	50,77	80,13-81,19	>=95,00% Zielbereich	80,66	D50
Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung sonografisch)	52279	22	22	100	97,52-97,95	>=95% Zielbereich	97,74	R10
Dekubitusprophylaxe DEK								
Vorbeugung eines Druckgeschwürs								
Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben	52008	19	12421	0,15	0,39-0,4	Nicht definiert	0,4	N02
Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	52009	19	45,25	0,42	0,98-0,99	<=2,11 Toleranzbereich	0,99	R10

Modul	Qualitätsindikator	beobachtet	Grundgesamtheit	Ergebnis in %	Vertrauensbereich Bund in %	Referenzbereich %	Bundesdurchschnitt in %	Einstufung-Schlüssel
Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 2. Grades/ Kategorie 2 erwarben	52326	10	12421	0,08	0,32-0,33	Nicht definiert	0,32	N02
Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 3. Grades/ Kategorie 3 erwarben	52327	9	12421	0,07	0,06-0,07	Nicht definiert	0,06	N02
Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/ Kategorie 4 erwarben	52010	0	12421	0	0,01-0,01	Sentinel-Event	0,01	R10
Neonatologie NEO								
Versorgung von Frühgeborenen								
Durchführung eines Hörtests	50063	-	<4	-	96,55-96,78	>=95,00% Zielbereich	96,67	R10
Körpertemperatur unter 36,0 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus	50064	0	4	0	4,36-4,62	<=9,47% Toleranzbereich	4,49	R10
Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden	51120	0	4	0	0,81-0,93	Nicht definiert	0,87	N02
Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	51119	0	4	0,00	0,93-1,07	<=2,29 Toleranzbereich	1	R10
Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)	51070	0	4	0	0,74-0,85	Nicht definiert	0,79	N02
Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	50048	0	4	0	0,96-1,1	<=3,00 Toleranzbereich	1,03	R10
Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)	51832	-	<4	-	3,84-4,61	Nicht definiert	4,21	N01
Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	51837	-	<4	-	0,93-1,11	Nicht definiert	0,01	N01

Modul	Qualitätsindikator	beobachtet	Grundgesamtheit	Ergebnis in %	Vertrauensbereich Bund in %	Referenzbereich %	Bundesdurchschnitt in %	Einstufung-Schlüssel
Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)	51085	-	<4	-	0,87-0,96	Nicht definiert	0,91	N02
Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	50060	-	<4	-	0,87-0,96	<=3,15 Toleranzbereich	0,91	R10
Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)	51086	-	<4	-	1,05-1,16	Nicht definiert	1,11	N02
Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	50061	-	<4	-	0,89-0,98	<=2,90 Toleranzbereich	0,93	R10
Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)	51079	-	<4	-	7,66-8,86	Nicht definiert	8,24	N01
Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	50053	-	<4	-	0,84-0,97	Nicht definiert	0,9	N01
Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern	51087	-	<4	-	3,83-4,29	Nicht definiert	4,05	N01
Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	50062	-	<4	-	0,8-0,89	Nicht definiert	0,84	N01
Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	51843	-	<4	-	0,99-1,39	Nicht definiert	1,17	N01

Modul	Qualitätsindikator	beobachtet	Grundgesamtheit	Ergebnis in %	Vertrauensbereich Bund in %	Referenzbereich %	Bundesdurchschnitt in %	Einstufung-Schlüssel
Eingriff aufgrund einer Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)	51838	-	<4	-	1,04-1,46	Nicht definiert	1,23	N01
Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)	51076	-	<4	-	3,68-4,43	Nicht definiert	4,04	N01
Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	50050	-	<4	-	0,85-1,03	Nicht definiert	0,94	N01
Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)	51078	-	<4	-	3,36-4,27	Nicht definiert	3,79	N01
Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	50052	-	<4	-	0,86-1,1	Nicht definiert	0,97	N01
Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung von Frühgeborenen	51901	-	<4	-	0,92-1,01	<=1,71 Toleranzbereich	0,97	N01
Ambulant erworbene Pneumonie PNEU								
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung								
Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme	2005	155	161	96,27	98,12-98,22	>=95% Zielbereich	98,17	R10
Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)	2006	153	159	96,23	98,2-98,3	Nicht definiert	98,25	N02
Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ausschließlich aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)	2007	-	<4	-	95,79-96,5	Nicht definiert	96,16	N02
Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme	2009	121	127	95,28	95,47-95,63	>=90% Zielbereich	95,55	R10
Frühes Mobilisieren von Patienten mit geringem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme	2012	37	37	100,00	97,18-97,5	>=95% Zielbereich	97,35	R10

Modul	Qualitätsindikator	beobachtet	Grundgesamtheit	Ergebnis in %	Vertrauensbereich Bund in %	Referenzbereich %	Bundesdurchschnitt in %	Einstufung-Schlüssel
Frühes Mobilisieren von Patienten mit mittlerem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme	2013	67	67	100,00	93,13-93,4	>=90% Zielbereich	93,26	R10
Fortlaufende Kontrolle der Lungenentzündung mittels Erhebung von Laborwerten (CRP oder PCT) während der ersten 5 Tage	2015	123	123	100,00	98,68-98,78	>=95% Zielbereich	98,73	R10
Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung	2028	101	103	98,06	95,1-95,29	>=95% Zielbereich	95,2	R10
Ausreichender Gesundheitszustand nach bestimmten Kriterien bei Entlassung	2036	99	101	98,02	97,76-97,9	>=95% Zielbereich	97,78	R10
Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts	11878	32	161	19,88	13,12-13,37	Nicht definiert	13,25	N02
Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt	50778	32	21,54	1,49	1,02-1,04	<=1,58 Toleranzbereich	1,03	R10
Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus	50722	157	159	98,74	95,64-95,79	>=95% Zielbereich	95,72	R10

Erläuterungen:

D50= Mit der Einführung des Verfahrens wurde erst unterjährig begonnen -> Problem nachweislich behoben

H99= Es handelte sich um ein einmaliges Ergebnis: Sonstiges

N01= ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

N02 = Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

R10 = Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein strukturierter Dialog erforderlich

U32 = Bewertung nach Strukturierter Dialog qualitativ unauffällig: Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle.

U99 = Einrichtung auf rechnerisch auffälliges Ergebnis hingewiesen: Sonstiges.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 138 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach §137f SGBV

Trifft nicht zu / Entfällt.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Medizinische Klinik

- externe Qualitätssicherungsmaßnahme im Zentrallabor. Ringversuche zur Kontrolle der Laborleistungen durch spezielle Laboratoriumsuntersuchungen und molekularbiologische Untersuchungen
- Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

- externe Qualitätssicherung im Rahmen der Zertifizierung zum Kompetenzzentrum für Chirurgische Koloproktologie der DGAV
- externe Qualitätssicherung im Rahmen der Zertifizierung zum Kompetenzzentrum für Minimal Invasive Chirurgie
- externe Qualitätssicherung im Rahmen der Zertifizierung zum Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie der DGAV

Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädische Chirurgie und Sporttraumatologie

- externe Qualitätssicherung im Rahmen des EPRD (Endoprothesenregister Deutschland)
- externe Qualitätssicherung im Rahmen der Zertifizierung zum EndoProthetikZentrum durch ClarCert
- externe Qualitätssicherung im Rahmen der Zertifizierung zum Lokalen Traumazentrum durch DIOCert

Klinik für Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie

- externe Qualitätssicherungsmaßnahme Aquainstitut: Carotischirurgie

BrustCentrum Aachen-Kreis Heinsberg

- Benchmarking Brustzentren WBC (Westdeutsches Brust-Centrum)
- externe Qualitätssicherung im Rahmen der Zertifizierung als Brustzentrum durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe
- externe Qualitätssicherungsmaßnahmen nach den europäischen EUSOMA-Richtlinien zur Behandlung von Brustkrebs

Belegabteilung-Klinik für Augenheilkunde

- externe Qualitätssicherung im Rahmen der Zertifizierung als OP für Augenheilkunde durch TAWcert

Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

- externe Qualitätssicherungsmaßnahme in der Röntgendiagnostik durch Überwachung der Ärztekammer
- externe Qualitätssicherung durch Erfassung qualitätsrelevanter Daten in das QS-Programm der Deutschen Gesellschaft für interventionelle Radiologie

Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

- externe Qualitätssicherungsmaßnahme der deutschen interdisziplinären Vereinigung für Intensivmediziner (DIVI-QUAL)
- externe Qualitätssicherung im Rahmen der Zertifizierung Qualifizierte Schmerztherapie durch Certkom

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	25
Kniegelenk-Endoprothesen	50	87

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V**(„Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie:
CQ09	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei kollagengedeckter und periostgedeckter autologer Chondrozytenimplantation am Kniegelenk
CQ10	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei matrixassoziierter autologer Chondrozytenimplantation (ACI-M) am Kniegelenk

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	65 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	52 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	52 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

Impressum

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht

Benjamin Michael Koch , Vorstand

Redaktion

Titelblatt:

Mareike Feilen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Qualitätsbericht:

Danuta Rütz, Qualitätsmanagementbeauftragte der Katholischen Stiftung Marienhospital

Telefon: 0241 / 6006 - 3171

E-Mail: _qm@marienhospital.de

Kontakt

Katholische Stiftung Marienhospital Aachen

Zeise 4

52066 Aachen

Telefon: 0241 / 6006 - 0

Telefax: 0241 / 6006 - 3109

E-Mail: info@marienhospital.de

Weitere Informationen finden Sie unter: www.marienhospital.de

Wegbeschreibung

Sie werden uns gut finden!**Mit dem Bus:**

Linien 1,11,21,36,46,SB63 bis zur Haltestelle „Marienhospital“

Mit dem Auto:

Autobahn A4 von Köln in Richtung Aachen bis zum Aachener Kreuz. Am Aachener Kreuz wechseln Sie auf die Autobahn A44 (E40) Richtung Lüttich (Belgien). Abfahrt: Lichtenbusch. Biegen Sie rechts ab Richtung Aachen Zentrum. Über die Monschauer Straße bis zur nächsten großen Kreuzung (ca. 2 km). Fahren Sie weiter gerade aus und folgen der Kapellenstraße. Am Ende der Kapellenstraße macht die Straße einen Rechtsknick (geradeaus beginnt die Fußgängerzone). Fahren Sie rechts auf die Viehhofstraße zur oberen Kreuzung. Biegen Sie links ab. An der Ampelanlage biegen Sie erneut links in die Zeise. Dort finden Sie links liegend unser neues Parkhaus.